

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOGOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 26
1986



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster.

© 1987 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalens, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster, 1987

ISSN 0078-0545

Inhalt des 26. Bandes (1986)

Werner Williams-Krapp	
Literaturlandschaften im späten Mittelalter	1
Hubertus Menke	
<i>Gheveinsde namen</i> . Zur Struktur und Leistung literarischer Ortsnamenfelder im Mittelalter	9
Dorothe Heselhaus	
Der Rostocker <i>Reyneke Voss</i> von 1510 und seine Bedeutung innerhalb der niederdeutschen Reynke- Tradition des 16. Jahrhunderts	31
Gabriele Diekmann-Dröge	
<i>Paris und Vienna</i> in Antwerpen. Der mittelnieder- deutsche Frühdruck aus der Offizin Gheraert Leeus	55
Willy Sanders	
Der neue „Holthausen“: Altniederdeutsches Wörterbuch	77
Utz Maas	
Sammelbände als Quelle für die Erforschung der sprachlichen Verhältnisse in Norddeutschland in der frühen Neuzeit. Teil I	93

Utz M a a s , Osnabrück

Sammelbände als Quelle für die Erforschung der sprachlichen Verhältnisse in Norddeutschland in der frühen Neuzeit

Teil I

Einleitung und Zusammenfassung

Diese Untersuchung ist als Fallstudie zu lesen, die Problemen des kulturellen Wandels in der frühen Neuzeit (der Umstellung von der lateinischen auf eine „deutsche“ Schriftpraxis; innerhalb der letzteren die Reorganisation der frühneudeutschen Verhältnisse im Norden: die Umstellung von der niederdeutschen auf eine hochdeutsche Praxis) exemplarisch auf dem Feld der Buchbenutzung nachgeht. Ein Corpus von Sammelbindungen mit niederdeutschen Drucken wird auf Benutzerspuren hin untersucht, die es erlauben, ein (partiell)es Modell der literaten Praxis in der frühen Neuzeit zu entwerfen, das die wenig aussagekräftigen linearen Entwicklungsmodelle differenziert. Quer zu weiteren soziologisch definierten Schichtungen sind mindestens zwei Typen von Buchbenutzern zu unterscheiden:

1. Die Gebildeten, die ihre Ausbildung auf Lateinschulen erhalten hatten, die mit der lateinischen Schrift ein differenziertes und sehr effektives intellektuelles Instrument hatten (zu denken ist etwa an die Abkürzungen u. dgl.). Für diese Schicht bedeutete der Buchdruck eine enorme materiale Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Er machte ihnen insbesondere an allen Orten des expandierenden Marktes (also nicht mehr nur an den wenigen Metropolen mit großen Bibliotheken) die unterschiedlichsten intellektuellen Stellungnahmen zugänglich, erlaubte ihnen ein „synoptisches“ Lesen und dazu kritisch Position zu beziehen, wie es sich in den z. T. extensiv mit Marginalien, Exzerpten und dgl. durchgearbeiteten Drucken zeigt.
2. Diejenigen, deren Alltagspraxis nach wie vor schriftfern war, die nicht sehr weit über die Elementarschulung hinausgekommen waren, die oft nur ein Buch (meist einen religiösen Text) besaßen, dessen relevante Passagen sie vermutlich auswendig konnten. Hier sind die überlieferten Drucke meist bis auf eventuelle Besitzvermerke ohne Textanmerkungen; zum Teil wird aber der dort freigebliebene Papier-

platz als Kladde benutzt (Vermerke zur Familienchronik; Notieren wichtiger Rezepte, z. T. aber auch Schreibübungen, die den rudimentären Aneignungsprozeß der Schrift sinnfällig machen).

Von den materiellen Bedingungen her bewirkte der Buchdruck also keineswegs eine Kulturrevolution; im Gegenteil dürfte er in der frühen Neuzeit die Schere zwischen Gebildeten und Nichtgebildeten noch weiter geöffnet haben, worüber der „illiterate“ Umgang mit Drucken nicht hinwegtäuschen darf; kultureller Wandel ist keine Frage der materiellen Ressourcen allein, sondern eine Frage der veränderten Praxis, in der die Ressourcen genutzt werden.

In diesem Kontext ist die Frage der niederdeutschen Drucke von besonderem Interesse, die bekanntlich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ihre große Blüte hatten. Wenn die Drucke in dieser Zeit aber überwiegend auf die literate Schicht abgestellt waren, dann fragt sich, wie es zu dieser Explosion „volkssprachiger“ Drucke gekommen ist. Hier erlaubt eine genauere Analyse der Benutzerspuren in den überkommenen Drucken zumindest hypothetische Antworten. Zeigt sich nicht zuletzt an der oft auch lateinischen Glossierung zu den niederdeutschen Texten, daß die argumentative Durchdringung routiniert weiterhin im lateinischen Medium verlief, so wird doch auch deutlich, daß die Buchbenutzer gleichzeitig versuchten, den Anforderungen einer nichtlateinischen *mündlichen* professionellen Praxis gerecht zu werden. Die Glossierung niederdeutscher Katechismen, niederdeutscher Predigtliteratur und dergleichen zeigt, daß die Leser die Quellen in lateinischer Form kannten, daß sie aber für ihre mündliche Praxis gewissermaßen niederdeutsche „Redesteller“ brauchten. Mit der zunehmenden Umstellung der institutionellen mündlichen Praxis auf das Hochdeutsche zum Ende des 16. und dann im 17. Jahrhundert fällt dieses Erfordernis fort – und (obwohl die mündliche Praxis der Volksmassen sich sicherlich keineswegs im gleichen Tempo wandelte) „versiegt“ auch der niederdeutsche Buchdruck.

Diese Überlegungen können mit einer solchen Fallstudie nur plausibel gemacht werden. Zwingend wären sie erst, wenn die Argumentation auf eine breitere empirische Basis gestellt wäre. Insofern versteht sich diese Untersuchung auch als Anregung für die weitere Forschung. Das machte es zugleich geboten, die materielle Basis der Argumentation hier in extenso darzulegen – aus Umfangsgründen in zwei Teilen. Der erste Teil des Aufsatzes bringt eine Beschreibung des Corpus und eine globale quantitative Auswertung; der folgende zweite Teil bringt eine genauere Beschreibung und Auswertung der Benutzerspuren mit exemplarischen Abbildungen.

Teil I: Corpusbeschreibung und quantitativer Befund

Die Kenntnis der sprachlichen Verhältnisse im norddeutschen Raum in der frühen Neuzeit beruht weitgehend auf Konjekturen: Einigermaßen gut informiert sind wir nur über die Kanzlei(schrift)sprachverhältnisse, zu denen zahlreiche Studien zum lokalen „Übergang vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen“ vorliegen; direkte Rückschlüsse von diesem Befund auf die sprachlichen Verhältnisse in der damaligen Zeit sind aber nicht möglich: Dieses Feld ist zu heterogen, und zu wenig wissen wir über seine kulturellen Randbedingungen, um hier generalisierende Aussagen verantworten zu können¹. Beim derzeitigen Kenntnisstand sind daher explorierende Fallstudien angezeigt.

Eine Schlüsselrolle hatte hier der Buchsektor, dessen Bedeutung auch in den sprachgeschichtlichen Darstellungen immer wieder hervorgehoben wird, dort zum Teil auch als Kriterium der Epochengliederung dient. Für das Niederdeutsche ist mit der Bibliographie von Borchling und Claussen ein ausgezeichnetes Arbeitsinstrument gegeben; allerdings sind auch hier direkte Extrapolationen aus dem Befund der überlieferten Drucke auf die sprachlichen Verhältnisse nicht möglich (ganz abgesehen von der Schwierigkeit, die Überlieferung gegenüber den mutmaßlich verlorengegangenen Werken zu gewichten). Aufschluß über die sprachlichen Verhältnisse geben letztlich nicht die von den Druckern/Verlegern produzierten Werke, sondern die für uns nur schwer zu ermittelnde Nachfrage nach ihnen bzw. deren Benutzung, die auf der Produktionsseite das buchhändlerische Risiko zum Korrelat hat. Als ersten Schritt zu einer solchen Analyse gilt es, die Benutzerspuren in den erhaltenen Werken zu sichten und zu „lesen“. Eine solche Fragestellung bestimmt die Forschung erst in jüngster Zeit – sie macht diese aber auch außerordentlich aufwendig, ist für sie doch jedes Exemplar individualisiert, nicht mehr Repräsentant einer Druckauflage (wie bei der älteren Forschung zur Druckgeschichte), sondern jetzt als Unikum zu untersuchen, vergleichbar den vorausgehenden Manuskripten. Anzu-

¹ Literaturhinweise erübrigen sich hier wohl. Siehe dazu und zum Kontext meiner Argumentation den Übersichtsartikel *Sprachliche Verhältnisse in den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten in Norddeutschland* in: C. MECKSEPER (Hrg.), *Ausstellungskatalog „Stadt im Wandel“. Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150-1650*, Stuttgart 1985, Bd. 3, S. 607-626, ohne den Anmerkungsapparat nachgedruckt als *Die ‚Modernisierung‘ der sprachlichen Verhältnisse in Norddeutschland seit dem späten Mittelalter*, *Der Deutschunterricht* 38 (1986), Heft 4, S. 37-51. – Für Verbesserungsvorschläge zu einer früheren Fassung habe ich den Kollegen J. Goossens, W. Hoffmann und H. Niebaum zu danken.

merken ist, daß die ältere Fragestellung hier nicht nur ein weißes Feld unserer Kenntnisse gelassen hat, sondern in sehr materialer Weise diese Forschung erschwert hat. Das gilt so nicht nur für die bibliographischen Hilfsmittel², sondern für die Konservierungs- bzw. Restaurationsmaßnahmen der Bibliotheken, die selbst bei so vorzüglichen Forschungsbibliotheken wie der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel an der Idealvorstellung eines möglichst „neuwertigen“ Repräsentanten einer Druckauflage orientiert waren. Restaurationsmaßnahmen der jüngeren Zeit versuchen zwar immerhin den Einbandschmuck des Buchbinders zu retten, betrachten aber die eventuellen „Zutaten“ der Benutzer als wertlos (wie sie auch auf dem Antiquariatsmarkt als wertmindernd gelten), so daß bei den Restaurationsmaßnahmen oft die beschrifteten Spiegel- und Vorsatzblätter entfernt und durch „saubere“ ersetzt wurden. Dieser Beitrag ist als explorierender Versuch gedacht, der die *Möglichkeiten* einer solchen Untersuchung zeigen soll. Ansonsten ist er in jeder Hinsicht vorläufig: Der Umfang der Recherchen, die für eine erschöpfende Untersuchung nötig gewesen wären, ging über die verfügbare Arbeitskapazität³.

Die Untersuchung gilt den Sammelbänden der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, die niederdeutsche Drucke vor 1600 enthalten⁴. Es handelt

-
- 2 Selbst da, wo bei bibliographischen Werken mittlerweile die Provenienz der Bände mit angegeben wird, geschieht das eher beiläufig und nicht im Sinne einer systematischen Beschreibung der bibliographischen Einheit des jeweiligen Sammelbandes. Ein Beispiel dafür bietet E. COLLIANDER, *Die niederdeutschen Drucke der Universitätsbibliothek zu Uppsala aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert*, in: *Donum Grapeanum* (Festschrift A. Grape), Uppsala 1945, S. 147-170. Colliander merkt dort eher beiläufig einmal an, daß ein niederdeutscher Druck in einem Sammelband zusammen mit hochdeutschen Drucken überliefert ist (so S. 152). Es ist aber einleuchtend, daß die Isolation der niederdeutschen Drucke, die Statistik über deren Anzahl wenig besagt, wenn sie nicht in Relation zu den konkurrierenden umlaufenden Drucken in anderen Sprachen gesetzt wird (Hochdeutsch, Latein, Niederländisch – von den Varietäten hinter diesen Sigeln ganz zu schweigen). Welche Bedeutung diese Varietäten für die zeitgenössischen Benutzer der Bände hatten, erschließt sich dann wiederum nur durch die evtl. Benutzerspuren. Zu wünschen wäre, daß bibliographische Aufstellungen bei den Bestandsangaben zu jedem überlieferten Druck den evtl. Sammelband vollständig beschreiben, in dem er überliefert ist, und zumindest globale Hinweise über evtl. Benutzerspuren machen.
 - 3 Ich habe Frau Sabine Leker zu danken, die als wissenschaftliche Hilfskraft bei der Materialaufnahme geholfen hat.
 - 4 Zur Bibliothek, ihrem Bestand und den vorzüglichen Arbeitsmitteln dort, die ihn erschließen (darunter insbes. ein Sprachenkatalog), s. P. RAABE, *Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel* (Kleine Schriften der Herzog August Bibliothek, 2), Wolfenbüttel 1971; speziell zu dem frühneuzeitlichen Bestand und den zeitgenössischen Findmitteln s. Maria VON KATTE, *Herzog August und die Kataloge seiner Bibliothek*, Wolfenbütteler Beiträge 1 (1972) 168-199 (zus. Abbildungen).

sich um ein relativ umfangreiches Gesamtkorpus, das im Anhang beschrieben wird und im folgenden kursorisch ausgewertet wird: Insgesamt 160 Sammelbände mit darin enthaltenen 846 Drucken (also einem Durchschnitt von 5,3 Drucken pro Band); von diesen Drucken sind alleine 399 niederdeutsch⁵. Die Beschreibung des Corpus orientiert sich an der Sprache der in den Sammelbänden enthaltenen Drucke, wobei die niederdeutschen Drucke im Vordergrund stehen: Insofern werden zuerst die rein niederdeutschen Sammelbände aufgeführt, danach solche mit niederdeutschen und lateinischen Drucken, schließlich solche, die neben niederdeutschen auch hochdeutsche und eventuell lateinische und/oder niederländische enthalten. Aufgeführt werden die Sammelbände mit Angabe der Signatur der Bibliothek in der Reihenfolge des jüngst datierten enthaltenen Druckes, wobei bei fehlenden Datierungen auf dem Titelblatt bzw. Kolophon evtl. Vermerke der Bibliothek übernommen wurden; wo auch das nicht vorlag, wurde der entsprechende Druck für die Reihenfolge der Aufstellung nicht gewertet. Um die ohnehin schon sehr umfangreiche Darstellung des Corpus räumlich nicht noch weiter auszudehnen bzw. eine synoptische Benützung zu ermöglichen, wurden die Angaben auf wenige Indikatoren beschränkt: den Druckort und das Druckjahr sowie den Autor und gegebenenfalls zusätzlich noch den Übersetzer, also Angaben, die globale Aufschlüsse über die Marktverhältnisse geben. Nur bei den hier im Vordergrund stehenden niederdeutschen Drucken ist für die weitere Identifizierung die Borchling-Claussen-Nummer angegeben; wo bei Borchling-Claussen der Druck nicht aufgeführt ist, steht die Sigle BC 00 und wird in einer Anmerkung der Titel angegeben (das gilt immerhin für 16 Drucke, zusätzlich wird ein Druck aufgeführt, für den Borchling-Claussen kein Exemplar nachweisen).

Zur Beschreibung des Bandes werden weiterhin grobe Inhaltskategorien gewählt, die als Annäherung an mutmaßliche Benutzerkategorien gedacht sind. Wenn der Inhalt der Sammelbände homogen ist, wird das durch einen

⁵ Bei einer solchen „Datenmenge“ sind Versehen kaum zu vermeiden; eine Fehlerquelle war sicherlich durch die Vorgehensweise programmiert: Zunächst wurden alle Drucke erfaßt, die der Sprachenkatalog der Herzog August Bibliothek als niederdeutsch auswies. Von diesen wurden die Drucke, die in Sammelbänden eingebunden waren, autopsiert. Eine Schwierigkeit ergab sich nicht zuletzt durch die Zwänge einer Untersuchung, die leider an mehrere nur kurzfristige Arbeitsaufenthalte in der Bibliothek zwischen 1983 und 1986 gebunden war. – Die Untersuchung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht zu den exzellenten materialen Arbeitsbedingungen dieser Bibliothek die in gleicher Weise kompetente wie freundliche Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter(innen) hinzukäme, die das Arbeiten dort zum Vergnügen macht. Besonders habe ich Frau Birkedal, Herrn Kopp und Frau von Katte für ihre Unterstützung zu danken.

speziellen Titel zum Ausdruck gebracht, der in einem hoffentlich plausiblen Subsumptionsverhältnis zu den gewählten Oberkategorien steht:

1. *Religiosa*. Im überwiegenden Fall, d. h. soweit nicht ausdrücklich das Gegenteil vermerkt ist: protestantischer Observanz; das Gegenteil wird mit dem Vermerk „antiprottestantisch“ bezeichnet, „gemischte“ Sammelbände mit dem Vermerk „protestantisch/antiprottestantisch“. Speziellere Inhaltsangaben, die auf unterschiedliche Benutzungsformen verweisen sollen, sind: *Theologica* (z. B. charakterisiert durch explizite Auseinandersetzungen mit dogmatischen Lehrmeinungen, durch genauere Textexegesen und dgl.) gegenüber *Erbaulichem* (Gebetbücher, Postillen, Legenden und dgl.). Spezielle Titel bei homogenen Sammelbänden sind: Bibel(-teil)drucke, Kirchenordnungen, Postillen, Passionale.
2. *Pädagogica*. Unterrichtswerke für die Hand des Lehrers (Grammatiken, Schreib- und Leselehren u. dgl.).
3. *Juridica* (Gesetzessammlungen u. dgl.).
4. *Historica* (Chroniken, zeitgenössische Dokumente u. dgl.)
5. *Realia* (hauswirtschaftliche Texte, juristische Texte für Laien, Astrologisches, Formularbücher u. a.).
6. *Literarisches* (Lieder u. a.; im Einzelfall mit Angabe der Titel).

Bei völlig heterogenen Zusammenstellungen quer zu den Kategorien 1-6 steht *Varia*; wenn es sich allerdings nur um einen Druck handelt, der aus einem sonst relativ homogenen Sammelband herausfällt, ist das eigens gekennzeichnet.

Diese summarischen Beschreibungen zu den in den Sammelbänden enthaltenen Drucken werden ergänzt durch ebenfalls summarische Hinweise zu den Bänden selbst bzw. zu den Benutzerspuren. Die Beschreibung der Einbände dient hier nur dazu, die *zeitgenössischen* Sammelbände von späteren Bindungen zu trennen, die für eine Auswertung im engeren Sinne der Fragestellung nicht in Frage kommen: Bibliophile Textsammlungen, wie sie später üblich wurden, stehen unter spezifischen sozialen Prämissen, die für die Frage nach den sprachlichen Verhältnissen zunächst nicht zu berücksichtigen sind, sei es, daß thematische Sammlungen angelegt wurden, wie z. B. ein umfangreicher

Sammelband mit „Zeitungen“ und Flugblättern⁶, oder daß auch ein anti-quarisches Interesse an der „alten sächsischen Sprache“ zur Zusammenstellung entsprechender Drucke führte.

Für die Auswertung wurden in der Regel nur zwei Sorten von Einbänden berücksichtigt, die ich als *Renaissanceeinband* und *Pergament-/Leder-Koperte* bezeichne. Als *Renaissanceeinbände* gelten solche mit Leder bezogenen Holz- oder Pappdeckel, die durch mehr oder weniger aufwendige Prägungen (in der Regel Blindprägungen) bestimmt sind, ohne weitere Differenzierungen in Stempel- oder Rollprägungen, mit den unterschiedlichsten Formen: geometrisch oder floral; Medaillons, Bildplatten, Schriftplatten und dgl. mehr⁷. Hier wäre sicherlich eine detailliertere Untersuchung aufschlußreich, da eine ganze Reihe von Marktbezügen über die Familien solcher Prägungen zu erschließen sind. Die z. T. sehr aufwendigen Prägungen wiederholen sich bei einigen Bänden wie etwa die Vor-

⁶ Ein instruktives Beispiel ist ein solcher Sammelband mit der Signatur QuH 169.14: *Historica/Zeitungen/ anonyme Liedersammlung*: 68 Tle, 1542-1612. Niederdeutsch: Lù 1542 (anonym; BC 1371); Lù 1545 (anonym; BC 1437; BC 1503); Lù 1548 (anonym; BC 1525), Lù 1549 (anonym; BC 1539); Lù 1550 (anonym; BC 1567; BC 1560, BC 1556); Lù 1551 (anonym; BC 1576); Lù 1553 (anonym; BC 1606; BC 1607; BC 1608); Lù 1559 (anonym; BC 1730); Lù 1560 (anonym; BC 1802; BC 1795; BC 1798; BC 1800; BC 1791); Lù 1561 (anonym; BC 1813); Lù 1564 (anonym; BC 1898) Lù 1570 (anonym; BC 2036, BC 2040; BC 2029); Lù 1571 (anonym; BC 2044); Lù 1575 (anonym; BC 2033/30); Lù 1580 (anonym; BC 2224; BC 2231; BC 2233); Lù 1583 (anonym; BC 2283); Lù 1587 (anonym; BC 2366); Lù 1588 (anonym; BC 2384); Lù 1590 (anonym; BC 2438; BC 2442); Lù 1594 (anonym; BC 2525); H 1601 (anonym; BC 2715); o.O. 1612 (anonym; BC 2951) – Hochdeutsch. o.O. 1533 (anonym); Lù 1560 (anonym); Lù 1571 (anonym; 2x); Lù 1577 (anonym); Lù 1580 (anonym, 2x); o.O. 1580 (anonym); Lù 1581 (anonym); Lù 1591 (anonym); Lù 1592 (anonym); Lù 1594 (anonym), Lù 1595 (anonym, 2x), Lu 1596 (anonym); Lù 1596 (Bellinghausen); Lù 1599 (anonym); N 1600 (anonym); E 1601 (anonym), Wl 1601 (anonym), W 1601 (Faber); F 1601 (anonym), o.O. 1602 (anonym); o.O. 1602 (Sommer); D 1603 (anonym); P 1603 (anonym); o.O. 1603 (anonym); Bau 1605 (anonym); D 1605 (anonym); o.O. 1605 (anonym) o.O. 1606 (anonym); Do 1607 (Bellinghausen)

⁷ Annäherungsweise lassen sich drei Stilschichten unterscheiden, die wohl auch eine *relative* Chronologie erlauben:

I Einbandformen, wie sie auch in der Inkunablenzeit vorkommen, Ornamente von Hand (geometrische Muster), auch entsprechend unregelmäßig gesetzte Handstempel;

II. Schmuck mit z. T. detailreichen Bildplatten, Schriftbändern, Porträtmedaillons, vor allem Rollenprägungen;

III. flexiblere Einbände (also ohne Holzdeckel, z. T. auch ohne die – meist zwei – Metallschließen der Typen I u. II), meist nur noch mit geometrischen und/oder floralen Ornamenten. Dieser Typus ist sicherlich auch noch länger im 17. Jh. üblich gewesen, so daß hier eine scharfe Abgrenzung zum 16. Jh. nicht möglich ist.

Eine genaue zeitliche Bestimmung der Bindungen wird zudem noch dadurch erschwert, daß die verschiedenen Stiltypen phasenverschieben in den verschiedenen Regionen (bzw. in kleineren Orten gegenüber innovationsfreudigeren Städten) praktiziert wurden.

liebe für reichlich brutale Motive aus dem Alten Testament: mehrfach so das Motiv der Jahel, die dem Sisera einen Nagel in den Kopf schlägt, oder Judith, die den Holofernes enthauptet und dgl. (beide als sehr aufwendig gestaltete Bildplatten jeweils auf der Vorder- und Rückseite bei den Sammelbänden C 834.8° Helmstedt und H 59.4° Helmstedt, also bei ansonsten unterschiedlichen Buchformaten). Neben streng religiösen Prägungen in der Art der Wittenberger Binder (Kruzifixszenen, biblische Sprüche oder auch Medaillons mit den Köpfen der Wittenberger Reformatoren) stehen dann aber auch wieder solche ganz anderer Art, die etwa die biblischen oder allegorischen Motive zum Vorwand nehmen, um einen nackten weiblichen Körper zu zeigen, etwa eine kokette Jokaste, in vorteilhafter Halbschräge dargestellt, die Nacktheit durch ein Schmuckhalskettchen (z.B. bei J. 167.2.8° Helmstedt) betont. Ohne eine entsprechende Grundlagenstudie scheinen mir hier solche Hinweise aber nicht sehr weit führend⁸. Zu den Renaissanceeinbänden gehören zwei mehr oder weniger kunstvoll ziselierte Schließen (die allerdings bei einigen Bänden inzwischen fehlen).

Wie sehr jedenfalls eine nur oberflächliche Auswertung dieser Prägungen in die Irre führen kann, zeigen die in einigen Fällen eingepprägten Jahreszahlen, die man vordergründig auf das Jahr der Bindung beziehen würde. Das kann so sein, muß aber nicht sein, da die kleineren Buchbinder ihre Instrumente unter Umständen gebraucht kauften und offensichtlich auch Prägestempel bzw. Rollen weiter verwendeten, die Jahreszahlen eingeschnitten hatten. Ein Beispiel dafür ist der Band J 197.8° Helmstedt, in dessen Einband mehrfach die Jahreszahl 1538 eingeppräg ist, obwohl der Inhalt niederdeutsche Drucke aus den Jahren 1541 bis 1544 umfaßt.

Mit *Koperten* bezeichne ich die relativ billige Art, die Drucke durch eine Pergament- oder Lederhülle zu schützen, die gegebenenfalls geschwärzt oder auch mit Prägungen versehen sein kann und im Regelfall auf der Vorderseite mit einer Schließe zusammengehalten wird.

Insgesamt wurden so von den 160 untersuchten Sammelbänden 128 als mutmaßlich zeitgenössische Bindungen (16. Jh. oder doch spätestens noch zu Beginn des 17. Jh. gebunden) der genaueren Auswertung zugrundegelegt.

⁸ Allerdings ließen sich die Bindungen, die Herzog August in seinen frühen Jahren (vor allem als Student am Ende des 16. Jh.), selbst vornehmen ließ, so leicht aussondern (Fortuna-Stempel, Vögelchen u.ä. auf dem Rücken – Hinweis von Frau von Katte), als Beispiel QuH 161.8. Dieser Bestand wird hier allerdings als der eines privaten Buchbesitzers mitgerechnet, anders als die späteren direkten Bibliotheksbindungen.

Von der Auswertung im engeren Sinne wurden die Bindungen ausgeschlossen, die eindeutig auf spätere buchbinderische Aktivitäten verweisen. Das gilt so für die später üblich werdenden hellen glatten Ledereinbände (z. T. auch nur noch Halblederbände), die keine Prägungen mehr aufweisen, dafür aber jetzt oft auf dem Rücken mit Inhaltsangaben versehen sind⁹.

In einigen Fällen waren sie auch durch entsprechende bibliothekarische Vermerke über die vorgenommene Bindung im Bandinneren genauer identifizierbar. Das gilt auch für die im 18. Jahrhundert in Mode kommenden antikisierenden Einbände, die einen Holzdeckel mit kalligraphisch ausgewählten Stücken aus Pergamenthandschriften beklebten. Schließlich wurden moderne Pappeinbände nicht berücksichtigt, die vor allem auf Restaurationsmaßnahmen der Bibliothek am Ende des 19. Jahrhunderts zurückgehen. Sehr ärgerlich sind diese vor allem da, wo sie auf den damaligen (glücklicherweise bald gescheiterten) Versuch zurückgehen, die älteren Sammelbände auseinanderzureißen und die Drucke „systematisch“ im Sinne eines neuen Signatursystems zusammenzustellen (hier insbesondere bei der Signatur Ts). Nur da, wo andere Indikatoren bei solchen „hybriden“ Sammelbänden Aufschlüsse über ältere Zusammenstellungen gaben (einheitlich beschnittener Buchblock gegenüber den sonst häufigen unterschiedlichen Schnitten; evtl. zusätzlich gestützt durch durchgängig einheitliche Spuren des Holzwurms und dgl. mehr), konnten solche Sammelbände doch noch berücksichtigt werden. Das ist dann in den Anmerkungen vermerkt.

Bei den Eintragungen über Benutzerspuren wird ebenfalls nur summarisch unterschieden zwischen Eintragungen, die im Buchblock zu finden sind (als Marginalien zum Text oder Eintragungen auf dem Titelblatt bzw. hinter dem Kolophon), gegenüber solchen, die in den Einbandteilen zu finden sind (im Spiegel oder auf den Vorsatzblättern). Die Angaben sind wiederum nur cursorisch: Besitzeintragungen, evtl. Jahreszahlen und bei längeren Eintragungen kurze inhaltliche Vermerke wie Widmung des Verfassers, Besizersprüche, Rezepte und dgl. Im Vordergrund steht bei diesen Eintragungen die sprachliche Form: Niederdeutsch, Hochdeutsch, Latein, Missingsch und dgl.

⁹ Hierbei handelt es sich um die für die Herzog-August-Bibliothek typischen Einbände, die aus Kosten- und Systematisierungsgründen einförmig gehalten waren. Nach den Handschriften auf dem Rücken, aber auch nach dessen handwerklicher Ausführung lassen sich hier noch chronologische Schnitte vornehmen, die hier aber nicht weiter interessieren (so wurden bei späteren Bänden die Bünde nach innen verlegt, um mehr Platz für die Beschriftung zu haben – Hinweise von Frau von Katte).

Im einzelnen wäre es natürlich sehr lohnend und für die Weiterführung der Arbeit auch nötig, die Provenienz der Bände zu rekonstruieren, vor allem da, wo das mit den Findmitteln der Bibliothek möglich zu sein scheint, die in den älteren Katalogen zum Teil Akquisitionsvermerke enthält. Das ist hier aus arbeitsökonomischen Gründen noch nicht erfolgt; ein solches Unternehmen ist gerade in dem Falle der Herzog August Bibliothek von Interesse, da deren frühe Besitzer eine gezielte „kostensparende“ Erwerbspolitik des Aufkaufs von Büchern auf den lokalen (bäuerlichen) Märkten betrieben¹⁰. Der hier erfaßte Buchbestand gibt daher auch ein Bild von einem regionalen Buchmarkt, wofür nicht zuletzt bei zahlreichen Bänden Benutzerspuren sprechen, die auf ein bäuerliches, nicht sehr lesege-
 wohntes Publikum verweisen (siehe Teil II). Auch die Herkunft der Drucke verweist auf diesen Markt: Bei den niederdeutschen Drucken überwiegen solche aus den protestantischen Druckzentren Wittenberg, Magdeburg, Hamburg, Lübeck usw., während Drucke westlicher Herkunft nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen sind (z.B. solche der Münsteraner Täufer). Bei hochdeutschen Drucken ist die Herkunft sehr viel weiter gestreut, vermittelt wohl über die großen Messen in Leipzig und Frankfurt, im einzelnen bis nach Basel und Zürich reichend. Eine genauere Auswertung habe ich nicht vorgenommen, sie ist gegebenenfalls aufgrund der synoptischen Darstellung im Anhang möglich.

¹⁰ Die erforderlichen Recherchen sind allerdings recht aufwendig – und stehen in einem ungünstigen Verhältnis zu dem mutmaßlichen Ertrag. Zwar erlaubt es der alte, anfangs von Herzog August noch selbst geführte sog. „Bücherradkatalog“ nach der Bestimmung der Schreiberhände auf den verschiedenen Seiten durch Frau von Katte (s. VON KATTE, wie Anm. 4), die bibliothekarischen Vermerke zeitlich genau zu bestimmen, aber auch nach dieser schon recht aufwendigen Arbeit (bedingt durch die immer wieder vorgenommenen Streichungen, Ergänzungen, Verweise auf andere Bände u. dgl.) würde die Arbeit erst beginnen: mit der Suche nach evtl. Akquisitionsbelegen im Archiv vor diesem Datum – und der relativ geringen Aussicht, so etwas über die Vorbesitzer in Erfahrung zu bringen. In drei Stichproben habe ich den ersten Teil dieser Recherchen nachvollzogen: Die Eintragungen zu dem Band 113.2 Theol. (Drucke bis 1531) stehen auf S. 2891, die zu Band 495.1 Theol. 2° (Drucke von 1524) auf S. 2924; beide sind demnach spätestens im Jahre 1637 vorgenommen worden (was bei 495.1 Theol. 2° auch durch den bibliographischen Eintrag im Band bestätigt wird). Der Eintrag zu 116.5 Theol. (Drucke bis 1522) steht auf S. 3313, ist demnach 1642 vorgenommen worden.

Anhang

I. Niederdeutsche Sammelbände

Die Anmerkungen zum Anhang sind gesondert gezählt und befinden sich am Schluß des Beitrages (S. 144–147).

1496

137 Theol, 8°

Erbauliches: 3 Tle, 1496
Lü 1496 (anonym; BC 267*; BC 269; BC 272**)
Renaissance-Einband; durchgängig von Hand rubriziert (koloriert). Lat. Besitzeinträge auf (1)*; latinierte Namenszüge auf Titel von (3)**.

1500

TS 50.1

Religiös-Erbauliches/Alexander-Legende: 8 Tle, 1490–1500
M 1490 (anonym; BC 157; BC 166; BC 168); M 1493 (anonym; BC 237); M 1500 (anonym; BC 321; BC 326 (dreiteilig)); M 1500 (Proles; BC 329); M 1500 (Rosenblüt; BC 330)
Renaissance Einband (restauriert); keine Eintragungen.

TS 2

Erbauliches/Legenden: 6 Tle, 1490–1500
M 1490 (anonym; BC 157); M 1493 (anonym; BC 234); M 1500 (anonym; BC 321*; BC 325; BC 327); M 1500 (Rosenblüt; BC 330)
Moderner Papp-Einband. Vereinzelt lat. und hd. Marginalien (protestantische Polemik) in der Barbara-Legende*.

1501

TS 50.2, 8°

Religiös-Erbauliches: 3 Tle, 1499–1501
M 1490 (anonym; BC 157); o.O. 1493 (anonym; BC 00)¹; M 1501 (Th. v. Kempen; BC 354)*

- Halb-Leder Einband. Inhaltsangaben auf Bandrücken und vorne im Innendeckel, wohl später Hand. Hd. Besitzvermerk auf Titelblatt (1)*, (beim Binden stark beschnitten).
- 149,7 Theol Erbauliches: 3 Tle, 1493-1501
M 1493 (anonym; BC 228; BC 234); M 1501 (anonym; BC 354)
Renaissance-Einband. Im Vorderdeckel eingeklebt nd. Besitzeintrag (undatiert). Als Makulatur im Einband lat. Drucke mit zahlreichen hd. Eintragungen. Im Buchblock keine Eintragungen.
- 1507
1271.21 Theol Erbauliches: 3 Tle, 1507 (nach BC 2 Teile?)
B 1507 (anonym; BC 429); B 1507 (Gerson; BC 429; BC beschreiben dieses Exemplar als einen zweiseitigen Druck von Hans Dorn um 1507; an den zweiten Teil, Gersons 'De geystlyke kynttucht' schließt aber noch ein dritter Teil ohne Titelblatt an, Incipit "In dusser materien synt de teyn gebote godes vorclaret in eyne sermone des groten lerers Hermite (...)" ; die Typen der Teile sind verschieden)
Moderner Papp-Einband. Teile von Hand rubriziert.
- 1516
1222.26 Theol Erbauliches: 2 Tle, 1478-1516
Lü 1478 (anonym; BC 24); L 1516 (anonym; BC 580)
Koperte aus Pergamenthandschrift mit Pergamentprägungen. Am Ende beige-bunden erbauliche nd. Handschrift in großer Buchschrift (49 Bll.)
Zu Beginn davon (Bl 1r) nd. Besitzeintrag in gleicher Schrift.

- 1525
Ts 167
Theologica: 4 Tle, 1525
L 1525 (anonym; BC 796)*; W 1525
(Gretzinger; BC 800); W 1525
(Psalter; BC 829); W 1525 (Regius;
BC 833)
Renaissance-Einband. Besitzeintrag
(nd. Name) auf Titel von (1)*.
- 1526
G 25, 8° Helmst
Theologica: 4 Tle, 1525-1526
W 1525 (anonym; BC 796); W 1525
(Gretzinger; BC 800); W 1525
(Regius; BC 834)*; W 1526 (anonym;
BC 873)
Koperte aus lat. Urkunden. Einzelne
Buchstaben-Kritzeleien am Ende von
(3)*, sonst keine Einträge.
- 1526
QuH 169.24
Theologica: 2 Tle, 1525-1526
W 1525 (Regius; BC 835); W 1526
(ders.; BC 88)
Moderner Papp-Einband. Die beiden
Teile unterschiedlich beschnitten.
Keine Eintragungen.
- 1529
J 151, 8° Helmst
Theologica: 5 Tle, 1526-1529
W 1526 (Regius; BC 887); M 1528
(Gretzinger; BC 951); M 1528
(anonym;
BC 946); W 1529* (anonym; BC 986); M
1529 (Luther; BC 995)
Renaissance-Einband. Am Ende Besitz-
vermerk von 1609 (nd. Verwünschung).
In (1)* Besitzeintrag auf Titel,
ebenso wie die lat. Marginalien zum
Text (vor allem auch Vulgata-
verweise). Beim Binden beschnitten.
- 902.1 Theol
Theologica: 2 Tle, 1525-1529
W 1525 (Melanchthon; BC 823)**; W
1529 (Luther; BC 996)*
Beide Teile separat gebunden: (1)*
helles Halbleder, (2)** broschiert.

Ausführliche nd. und lat. Eintragungen.

1530

Ts 5 Postillen: 3 Tle, 1526–1530
W 1526 (Luther; BC 881); M 1530 (Luther; BC 1040, BC 1065)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

QuH 161.7

Erbauliches/Astrologica: 3 Tle, 1525–1530
W 1525 (Melanchthon; BC 823); M 1528 (Brunfels; BC 942); o.O. 1530 (Brinkmeyer – niederländisch)
Renaissance-Einband. Besitzeintrag im Innendeckel von 1639, sonst keine Eintragungen.

1531

Ts 169 Theologica: 4 Tle; 1529–1531
M 1529 (Menius; BC 1001); M 1530 (Regius; BC 1053); M 1531 (Borner; BC 1068); Lü (W) 1531 (Luther; BC 1089)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

Ts 172

Theologica: 3 Tle, 1530–1531
M 1530 (Luther; BC 1043); M 1531 (ders.; BC 1086*; BC 1093)
Renaissance-Einband, aber kein einheitlicher Buchblock. Bei (3)* Signatur 1124.9 Theol.

Ts 173

Theologica (protest.): 7 Tle, 1530–1531
M 1530 (N.Hermann; BC 1026); M 1530 (Luther; BC 1031; BC 1034, BC 1045)
M 1530 (Regius; BC 1053); M 1531 (Brentz; BC 1069)); M 1531 (Luther; BC 1093)
Moderner Papp-Einband. Aber einheitlicher Buchblock (Ränder mit Eintragungen z.T. sehr stark beschnit-

ten) macht älteren Sammelband wahrscheinlich. Zahlreiche nd. Eintragungen, wohl von verschiedenen Händen.

K 243, 8° Helmst Theologica: 2 Tle, 1528-1531
M 1528 (Schwarzenberg; BC 972); M 1531 (J.v.Watt; BC 1074)
Koperte, innen mit hd. Druckmakulatur beklebt. Am Ende nd. Besitzeintrag (Verwünschung).

1222.43 Theol Theologica: 2 Tle, 1528-1531
Lü 1531 (Bugenhagen; BC 1072); M 1531 (Luther; BC 1092); Lü 1531 (Stadt Lü; BC 1083)
Koperte, innen mit hd. Druckmakulatur und lat. Pergamenthandschrift beklebt, keine Eintragungen.

1532

A 84, 8° Helmst Bibel AT : 2 Tle, 1532
M 1532 (a. Psalmen; BC 1129; b. Sprüche Salomon; BC 1134)
Renaissance-Einband. Zahlreiche nd. Besitzeinträge (Verwünschungen) im Spiegel und auf den Vorsatzblättern vorne und hinten (datiert 1564, 1584, 1651, sowie 1778 - nur Jahresangaben). Keine Eintragungen im Buchblock.

1534

Ts 174 Theologica (protest.): 4 Tle, 1525-1534
W 1525 (Psalter; BC 828); E 1525 (Regius; BC 832); W 1525 (Guttel; BC 847)*; M 1534 (KiO Bremen; BC 1183)
Renaissance-Einband mit späteren Ex-Libris. Nd. Eintragungen: Zwei Weihnachtslieder am Ende von (3)*. Am Ende des Bandes Rezepte gegen Erkältung, sowie Notierung der Abendmahlszeremonie 1614 und 1619.

- 1185.13 Theol Theologica: 3 Tle, 1534
M 1534 (anonym; BC 1208); M 1534 (Luther; BC 1196; BC 1198)
Renaissance-Einband. Nd. Besitzvermerk von 1576 (gleich wie bei 1164.76 Theol, s. 1541), sowie spätere bibliophile Eintragungen. Keine Eintragungen im Buchblock.
- 1222.17 Theol Theologica: 2 Tle, 1534
M 1534 (KiO Bremen; BC 1183); M 1534 (anonym; BC 1184)
Koperte, hd. und lat. Eintragungen.
- 1222.43 Theol Theologica: 5 Tle, 1531-1534
Lü 1531 (Bugenhagen; BC 1072); Lü 1531 (anonym; BC 1083); M 1531 (Luther; BC 1092); M 1534 (KiO Bremen; BC 1183; BC 1184)
Koperte mit Renaissance-Prägungen, innen eingeklebte Makulatur: hd. Druck und lat. Pergamenthandschrift. Keine Eintragungen.
- 1535
G 313, 8° Helmst Theologica: 3 Tle, 1534-1535
M 1534 (Luther; BC 1196); M 1534 (Slueter; BC 1208); M 1535 (Huberinus; BC 1221)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.
- 1538
Ts 317, 8° Theologica: 6 Tle, 1531-1538
M 1531 (Bugenhagen; BC 1103); Lü 1532 (P. Schulte; BC 1137); M 1535 (Regius; BC 1226); M 1536 (Brentz; BC 1252); H 1536 (Borner; BC 1240); M 1538 (Schmaltzing; BC 1292)
Heller Ledereinband ohne Prägungen. Keine Eintragungen.
- C 558, 8° Helmst Postillen: 3 Tle, 1537-1538
M 1537 (Corvinus; BC 1256); M 1538 (Corvinus; BC 1277; BC 1279)

- Renaissance-Einband, restauriert.
Keine Eintragungen.
- QuH 161.15 Postillen: 3 Tle, 1537-1538
M 1537 (Corvinus; BC 1255; BC 1257)*; M 1538 (ders.; BC 1280)
Renaissance-Einband. Nd. Besitzvermerke (Verwünschungen) in (2)* 1571, 1581, 1604. Im Text (nd. ?) Marginalien, insbesondere Nachweise der Bibelstellen.
- 1539**
- T 721, 8° Helmst Historica Lübeck: 3 Tle, 1531-1539
Lü 1531 (Bughagen; BC 1084); Lü 1531 (anonym; BC 1085); M 1539 (Bonnus; BC 1299)
Koperte aus lat. Liederhandschrift. Im Buchblock Hinweiszeichen ("Nota", Händchen u.dgl.) als Marginalien, sonst keine Eintragungen.
- 1540**
- QuH 169.23 Erbauliches: 2 Tle, 1534-1540
M 1534 (Slueter; BC 1208); M 1540 (anonym; BC 1342)
Renaissance-Einband, restauriert.
Keine Eintragungen.
- 1185.11 Theol Erbauliches: 2 Tle, 1540
M 1540 (Huberinus; BC 1328*; BC 1339)
Renaissance-Einband. Lat. Marginalien in (1)*, sowie hybride hd. Eintragungen. Am Ende: Entwurf eines nd. Briefanfanges an die Eltern, lat. Sprüche, durchgehend Buchstabenkritzeleien u. dgl.
- 1541**
- 1164.76 Theol Theologica: 2 Tle, 1538-1541
M 1538 (Corvinus; BC 1278); M 1541 (Luther; BC 1356)
Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn: Nd. Besitzvermerk von 1576

mit gleichem Erblaßvermerk wie bei 1185.13 Theol (s. 1534).

1542

A 92b, 12° Helmst Theologica: 3 Tle, 1540–1542
M 1540 (Plenar; BC 00)²; M 1541 (Brentz; BC 1351); M 1542 (anonym; BC 00)³
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1543

QuH 161.27 Erbauliches: 2 Tle, 1543
R 1543 (anonym; BC 1385); R 1543 (Schmaltzing; BC 1396)
Renaissance-Einband. Nd. Besitzvermerk von 1586 im Spiegel vorn. Sonst keine Eintragungen.

1544

Gn 5938 Kirchenordnungen: 2 Tle, 1544
H 1544 (Braunschweig-Lüneburg; BC 1402); o.O. 1544 (Konfirmationsordnung; BC 00)⁴
Heller Ledereinband ohne Prägungen. Spätere bibliothekarische Vermerke, sonst keine Eintragungen.

J 197, 8° Helmst Theologica: 2 Tle, 1541–1544
M 1541 (Luther; BC 1356); M 1544 (Spangenberg; BC 1410)
Renaissance-Einband mit Bilderschmuck (Rollenprägung), mehrfach mit eingepprägter Jahreszahl 1538. Titel rubriziert. Keine Eintragungen.

QuH 161.5 Erbauliches: 2 Tle, 1544
M 1544 (Huberinus; BC 1405; BC 1453)
Renaissance-Einband, stark abgegriffen. Im Spiegel vorne abgegriffene bzw. abgerissene Besitzeinträge, Namenszug (nd. ?) auch auf Vorsatzblatt hinten.

- QuH 169.16 Theologica : 2 Tle, 1532-1544
W/M 1532 (Regius;BC 1131); H 1544
(Regius;BC 1409)
Neuer Papp-Einband. Teile ver-
schieden beschnitten. Keine Eintra-
gungen.
- 1545**
- QuH 132.2 Theologica/Erbauliches: 3 Tle,
1543-1545
Hi 1543 (Bonnus; BC 1387); M 1544
(Spangenberg; BC 1410) M 1545
(Regius; BC 1439)
Renaissance-Einband. Vorne und
hinten lat. und hd. Eintragungen,
sowie Besitzernamen. Keine Ein-
tragungen im Buchblock.
- 1546**
- Ts 267 Theologica: 3 Tle, 1544-1546
M 1544 (anonym/Plenar; BC 1403); M
1544 (Luther; BC 1413); R 1546
(Bugenhagen; BC 1448)*
Glatter Ledereinband ohne Prä-
gungen, saubere Spiegel und Vor-
satzblätter. Buchblock dagegen
stark mit Eintragungen und (Buch-
staben-) Kritzeleien versehen.
Wiederholte Besitzvermerke mit nd.
Sprüchen (verschiedene Hände der
selben Familiennamen), einmal
datiert 1586. In (2)* als Marginale
ein nd. Briefanfang. Am Ende auch
lat. Besitzvermerk.
- Yv 816, 8° Helmst Theologica: 2 Tle, 1545-1546
M 1545 (Spangenberg; BC 1432); M
1546 (ders.; BC 1462)
Renaissance-Einband. Auf Vorsatz-
blatt vorne nd. Bibelspruch.
- QuH 161.12 Teildrucke AT: 3 Tle, 1540-1546
M 1540 (Salomo; BC 1332); M 1541
(Psalter; BC 1374); M 1546 (Hiob;
BC 1475)

- Renaissance-Einband, restauriert.
Keine Eintragungen.
- QuH 161.2 Erbauliches: 2 Tle, 1544-1546
M 1544 (Spangenberg; BC 1410); M
1546 (Spangenberg; BC 1462)
Renaissance-Einband; mit Bilder-
schmuck (Rollenprägung), mehrfach
eingepägt 1547. Im Spiegel vorne
chronistische nd. Eintragungen des
Besitzers (da z.T. abgerissen und
verwischt, schwer lesbar). Sonst
keine Eintragungen.
- 1547
- QuH 169.11 Erbauliches: 2 Tle, 1547-1547
R 1546 (anonym; BC 1443); R 1547
(Schmaltzing; BC 1491)
Ledereinband ohne Holzdeckel. Nd.
Besitzeinträge (Sprüche) verschiede-
ner Besitzer 1629 und 1636, sowie
Kritzeleien.
- 1550
- A 264b, 8° Helmst Bibel/Erbauliches: 3 Tle, 1539-1550
Br 1539 (Briesmann; BC 1302); M
1540 (AT: Salomo; BC 1333); M 1550
Schmaltzing; BC 1566)*
Renaissance-Einband. Titelblatt von
(1)* koloriert.
- 1552
- Ts 254.2 Religiosa: 3 Tle, 1548-1552
R 1548 (anonym/Gebetbuch; BC 1511);
Lü 1548 (KiO Riga; BC 1538)*; Lü
1552 (anonym/Gesangbuch; BC 1600)
Renaissance-Einband, eingepägt
Initialen ME und Jahreszahl 1555.
Auf Vorsatzblättern vorne nd.
Gebete. Auf Titel von (1)* nd.
Besitz- und Kaufvermerk.
- 1553
- QuH 169.22 Erbauliches: 2 Tle, 1541-1553
M 1541 (Huberinus; BC 1354); H 1553
(J.Magdeburg; BC 1610)

Neuer Papp-Einband. Keine Eintragungen.

1555

C 782, 8° Helmst

Postillen: 3 Tle, 1555
M 1555 (Spangenberg; 3x; BC 00)⁵
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1557

QuH 143.6

Erbauliches: 2 Tle, 1551-1557
M 1551 (Slueter; BC 1571); M 1557 (Schroeder; BC 1687)
Renaissance-Einband, stark beschädigt. Hd. Eintragungen im Spiegel vorn (datiert 1665) und hinten (1669).

1561

QuH 121.9

Erbauliches: 2 Tle, 1559-1561
M 1559 (Regius; BC 1731); M 1561 (Slueter; BC 1806)
Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn nd. Kauf- und Besitzvermerk, datiert 1563.

1162.3 Theol

Erbauliches: 2 Tle, 1560-1561
M 1560 (anonym; BC 1750); M 1561 (anonym; BC 1808)
Renaissance-Einband. Vorne und hinten hd. Eintragungen, z.T. als Missingsch anzusehen: Im Spiegel Gebete, am Ende des Buchblocks hinten lat. Hymnen mit ebensolchen Übersetzungen. Auf Vorsatzblatt vorne nd. Kaufvermerk 1567.

1562

C 834, 8° Helmst

Theologica: 2 Tle, 1561-1562
M 1561 (Luther; BC 1818); M 1562 (Bughagen; BC 1836)
Renaissance-Einband. Hinten im Band nd. Besitzeinträge und Zahlenkritzeleien.

114

MAAS

1563

QuH 143.7

Erbauliches: 2 Tle, 1561-1563
M 1561 (anonym; BC 1808); M 1563
(anonym; BC 1868)
Renaissance-Einband. Hd. Eintra-
gungen vorne (Besitzeintrag im
Spiegel, Bibelspruch auf Vorsatz-
blatt) mit nd. Spuren.

1565

QuH 121.10

Erbauliches: 2 Tle, 1562-1565
M 1562 (anonym; BC 00)⁶; M 1565
(anonym; BC 1913)
Renaissance-Einband. Nd. Besitz-
vermerk im Spiegel vorn, sonst
keine Eintragungen.

1569

QuH 121.3

Theologica: 3 Tle, 1561-1569
M 1561 (anonym; BC 1830); M 1569
(anonym; BC 1986); M 1569 (Regius;
BC 1993)
Renaissance-Einband. Im Spiegel
vorne unleserlich gemachter Spruch,
vermutlich hd., sonst keine
Eintragungen.

113.4 Theol

Kirchenordnungen: 2 Tle, 1568-1569
W 1568 (Pommern; BC 1975); W 1569
(dass.; BC 1992)
Prachtvoller Renaissance-Einband
(4°). Auf Vorsatzblatt vorn
Besitzvermerk (latinisierter Name).

1570

QuH 121.1

Erbauliches: 2 Tle, 1570
W 1570 (Huberinus; BC 2009; BC
2010) Renaissance-Einband. Auf
Spiegel vorne und hinten verschie-
dene nd. Besitzeinträge (vorne
datiert 1602). Keine Eintragungen
im Buchblock.

- 2236)
Renaissance-Einband, stark beschädigt. Hd.-nd. und lat. Besitzeintragungen im Spiegel vorne und hinten, von verschiedenen Personen (vorne datiert 1597). Außerdem Notenkritzeleien. Keine Eintragungen im Band.
- 1581
C 45, 12° Helmst Erbauliches/Theologica: 2 Tle, 1558-1581
W 1558 (Rhau, BC 1708); H 1581 (Bugenhagen; BC 2240)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.
- 1584
C 46, 12° Helmst Theologica: 3 Tle, 1554-1584
M 1554 (anonym, 2x; BC 00)⁸; M 1584 (Bugenhagen; BC 2291)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.
- 1588
Ts 250 Erbauliches: 4 Tle, 1587-1588
Lü 1587 (Bock; BC 2350); Lü 1587 (Heylandt; BC 2356); Lü 1588 (ders.; BC 2376); Lü 1588 (Jacobi; BC 2378)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

II. Niederdeutsch-lateinische Sammelbände

- 1502
202.69 Quodl Varia: 10 Tle, 1504
N: H 1502 (Griseldis-Fragment; BC 362; Wyda BC 367)
L: K 1492 (Albertus Magnus); De vor 1500 ? (Paulus Pompilius) K 1500 (W. von Gouda); De 1500

(Seneca); o.O.1503 (? Fragment);
 Ant 1504 (Albertus Magnus)*;
 o.O.u.J. (S. Justinian); o.O.
 u.J. (Narrenschiff ?);

Heller Ledereinband mit grünem
 Stoffband als Schließe. Auf Rücken
 Inhaltsangabe und Signatur - Pro-
 dukt der Herzog-August-Bibliothek
 im 17. Jahrhundert. Nach (7)*
 eingebunden umfangreicher lat.
 handschriftlicher Teil theologisch-
 reformatorischen Inhalts. Sonst
 keine Eintragungen.

1508

1222.32 Theol

Erbauliches: 3 Tle, 1508 (und o.J.)
 N: Br 1508 (anonym; BC 438)*
 L: o.O.u.J. (anonym; 2x)
 Renaissance-Einband. (2)* aus Buch-
 block herausgebrochen, separat in
 glattem Leder gebunden. Alle drei
 Teile rubriziert, ohne Eintra-
 gungen.

1538

QuH 169.9

Theologica: 5 Tle, 1537-1538
 N: M 1538 (Regius; BC 1289)
 L: W 1537; W 1538*; M 1538; M 1538
 (alle Regius)
 Renaissance-Einband. Besitzeintra-
 gungen mit latinisierten Namen
 hinten im Band und auf dem Titel-
 blatt von (1)* datiert 1550, von
 verschiedenen Personen. In fine hd.
 Besitzspruch mit nd. Zügen.

1543

399.4 Theol

Kirchenordnungen: 4 Tle, 1542-1543
 N: M 1542 (KiO Schleswig-Holstein;
 BC 1364); M 1542 (Luther; BC
 1372); W 1543 (KiO Braunschweig-
 Wolfenbüttel; BC 1388)*
 L: W 1543 (KiO Braunschweig)**
 Pergament-Hülle mit Stoffbändern
 zum Schließen, auf Rücken Inhalts-
 angabe - wohl Produkt der Herzog-

August-Bibliothekare im 17. Jahrhundert. Teile einzeln: (1)* und (2)** in Blockbindung ohne Deckel, die beiden anderen Teile separat (modern) broschiert. Ausführliche nd. Eintragungen in (1)*: Zeremonielle Texte (mit lat. Formeln), bei (2)** Vorsorgeregelung für Waisenkinder, sowie nd. Text mit einer Bitte um eine Kollekte.

- Gn 5936 Kirchenordnungen: 2 Tle, 1543
 N: W 1543 (Braunschweig-Wolfenbüttel; BC 1388)*
 L: W 1543 (Braunschweig)
 Ledereinband ohne Prägungen. Lat. Besitzeinträge auf Titel von (1)*. Von verschiedenen Händen zahlreiche lat., nd. und hd. Eintragungen (Marginalien) in beiden Teilen.
- Gn 5937 Theologica: 3 Tle, 1542-1543
 N: o.O. 1542 (Luther; BC 1372)**; W 1543 (KiO Braunschweig, BC 1388)*
 L: (KiO Braunschweig)
 Ledereinband ohne Prägungen. Am Ende spätere Bibliotheksvermerke, am Ende von (1)* datierter Eintrag 1672.
 Auf Titel von (1)* lat. Besitzvermerk, am Ende von (3)** lat. Eintrag; beim Binden stark beschnitten.
- 1544 P 878, 8° Helmst Pädagogica/Theologica: 3 Tle, 1531-1544
 N/L: M 1531 (Luther; BC 1109)*
 L: St 1540 (Corvinus); M 1544 (Moller)
 Renaissance-Einband. Ausführliche lat. Eintragungen durchgängig, beim synoptischen nd./lat. Druck des kleinen Katechismus* in gleicher Weise in beiden Texten.

1545

1038.2 Theol

Theologica: 4 Tle, 1526–1545
 N: W 1526 (Bugenhagen; BC 856); M
 1532 (anonym; BC 1121); Lü 1543
 (Aepinus; BC 1383)
 L: o.O. 1545 (Luther)
 Renaissance-Einband. Aus Buchblock
 ein weiterer Teil herausgebrochen.
 Lat. Kauf- und Besitzvermerk 1576.

1559

Ts 415

Theologica: 4 Tle, 1528–1559
 N: H 1557 (anonym; BC 1669); H 1558
 (Melanchthon; BC 1706)**
 L: o.O. 1528 (Bugenhagen)*; F 1559
 (Andreas/Brentz)
 Halbledereinband mit Pergament-
 handschrift beklebt. In (1)*
 zahlreiche lat. Anmerkungen. Auf
 dem Titel von (4) ** Besitzeintrag
 (Name), am Ende längerer nd. Ein-
 trag über Hardenbergsche Kontro-
 verse im Jahre 1557.

1595

QuH 161.9

Theologica: 2 Tle, 1590–1595
 N/L: o.O. 1590 (Luther)*
 L: R 1595 (Chyträus)
 Pergament-Einband mit Lederriemen
 zum Schließen. Auf Vorsatzblatt
 vorne verschiedene Besitzeinträge
 1607, 1624 und lat. Sprüche, sowie
 Kritzeleien. Hinten auf beige-
 bundenen Blättern (z.T. heraus-
 gerissen, noch 18 Bll erhalten)
 lat. Hymnen mit hd. Übersetzungen
 (Latein z.T. fehlerhaft). Weiter
 nd. Gebete, lat. Sprüche und
 Kritzeleien, latinisierter Besitz-
 eintrag datiert 1623.

III. Gemischte Sammelbände

1484

236.5 Theol

Theologica: 3 Tle, 1484
 N: Lü 1484 (anonym; BC 72)
 H: o.O.u.J.
 NL: Lei o.J. (anonym)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1503

N 128, 4° Helmst

Astrologica: 24 Tle, 1479-1503
 N: Lü 1492 (Virdung; BC 213)**; M 1494 (Virdung; BC 247)
 H: L 1484 (Faber von Budweis); L 1487 (ders.); L 1488 (ders.)
 L: Me 1479 (von Glogau); Me 1480 (ders.); L 1481 (ders.); L 1484 (Faber von Budweis); Rom 1484 (Dominicus Maria de Nivaria)**; L 1485 (Pollich); L 1485 (Faber von Budweis); L 1487 (ders.); L 1487 (anonym); L 1488 (Faber von Budweis); L 1489 (de Cracovia); L 1490 (Virdung); L 1491 (ders.)
 L (?) 1492 (ders.)*; L 1495 (Falkener) L 1497 (Virdung); L 1500 (Leymbach); o.O. 1502 (Scultetus); L 1503 (von Glogau)
 Restaurierter Ledereinband. Unterschiedliche Benutzerspuren (öfters Zahlenkritzeleien) in den Teilen: Lat. in (1)* und in (4)**; am Ende von (18)** längerer und historischer Eintrag.

1508

QuH 26

Historica: 12 Tle, 1477-1508
 N: 1508 (Ghetelen; BC 441)
 H: L 1481 (Ernst von Magdeburg); L 1502 (anonym); St 1502 (Gessler)
 L 1505 (Vespucci)
 L: Sp 1477 (Rolevinck); M 1500 (anonym); St 1500 (Cassiodorus); St 1501 (Colonna); St 1506 (Pico)

- Della Mirandola); Hag 1508 (de Romanis)
Renaissance-Einband (4°). Makulatur im Spiegel: lat. Handschriften und Drucke, eingeklebt Papierbogen mit Kritzeleien und nd. Briefanfängen. Vorne und hinten lat. Inhaltsverzeichnis und Sprüche.
- 1518**
11.1 Quodl 2° Juridica: 2 Tle, 1516-1518
N: A 1516 (Sachsenspiegel)
H: Ba 1518 (Summa Johannis)
Renaissance-Einband. Lat. Handschrift als Makulatur (Spiegel). Keine Eintragungen.
- 1522**
116.5 Theol Theologica: 27 Tle, 1518-1522
N: Br 1518 (Luther; BC 618)
H: o.O.u.J. (Luther, 6x); W 1520/21 (Luther, 7x) o.O.1521 (Luther/Melanchthon) o.O.u.J. (anonym, 2x); W o.J. (anonym); o.O. 1520 (anonym)
Renaissance-Einband (beschädigt). Auf dem Spiegel vorne nd. Besitzername.
- 1523**
C 174, 4° Helmst Varia (Theologica/Zeitungen): 14 Tle, 1520-1523
N: Hal 1520 (anonym; BC 637); H 1523 (Hadrian VI; BC 724)
H: Ba 1520 (Erasmus); Z 1521 (ders., 7x)*; L 1522 (ders.); E 1523 (von Vettenbach); E 1523 (Stifel), E 1523 (Zeitung)
Renaissance-Einband. Auf Titel von (1)* hd. Besitzeintrag.
- 1524**
Biblia S, 4°, 205 Bibel: 3 Tle, 1523-1524
N: W 1523 (Altes Testament / Pentateuch; BC 766)

H: W o.J. (Altes Testament / Teil II - wohl Ausgabe von 1524) W 1524 (Neues Testament)
 Ledereinband mit goldgeprägtem Aufdruck auf Rücken (Biblia LUTHER/WITTENBERG 1524) - wohl später Einband. Keine Eintragungen.

1525

- G 29a, 8°, Helmst Theologica (protest.): 3 Tle, 1525
 N: L 1525 (anonym; BC 795); W 1525 (Regius; BC 835)
 H: W 1525 (Melanchthon/Spalatin)
 Renaissance-Einband. Lat. Text als Makulatur (Spiegel). Hd. Kauf- und Besitzeinträge vorne und hinten, datiert 1601, außerdem dort Kritzeleien (u.a. 1683). Im Buchblock keine Eintragungen.
- J 149, 8°, Helmst Theologica 12 Tle, 1523-1525
 N: N 1524 (anonym; BC 778); W 1525 (anonym; BC 807); W 1525 (anonym; BC 843)****; Br 1525 (Eberlin von Güntzburg; BC 798)
 H: L 1523 (Bibelsprüche); W 1523 (Luther); L 1525 (Regius)*; L 1525 (anonym)** W 1525 (anonym); L 1525 (Gretzinger)***; L 1525 (Fritzhans); o.O. 1525 (anonym)
 Renaissance-Einband. Vorne und hinten (Spiegel/Vorsatzblätter) nd. Zusammenfassung des hd. (1)*, in der auch nd. Marginalien. Nd. Besitzeinträge, Marginalien, Gebete in (2)** und (4)***. Lat. Besitzeinträge auf Titel von (1)*, latinisierter Besitzernamen auf Titel von (4)***, sowie lat. Marginalien in (9)****; lat. Eintragungen auf Vorsatzblättern und Spiegel hinten.

1525

- J 238, 8°, Helmst Theologica: 4 Tle, 1525
 N: W 1525 (anonym; BC 796); W 1525

- (Gretzinger; BC 800); W 1525
(anonym; BC 843)
H: W 1525 (Regius)*
Renaissance-Einband. Teile durch
Merkstreifen getrennt. In (1)*
Unterstreichungen. Sonst keine Ein-
tragungen.
- QuH 132.7 Erbauliches: 6 Tle, 1525
N: W 1525 (anonym; BC 843); H 1525
(anonym; BC 795)
H: W 1525 (anonym); N 1525 (Gretz-
inger); W 1525 (Luther); W 1525
(Melanchthon)
Renaissance-Einband. Keine Eintra-
gungen.
- QuH 161.18 Theologica: 6 Tle, 1524-1525
N: W 1525 (Gretzinger; BC 800); W
1525 (anonym; BC 797)
H: W 1524 (Herman); W 1525
(Birckenmayer); W 1525 (Rauth);
W 1525 (Luther)
Renaissance-Einband. Vereinzelt
Unterstreichungen. Keine Eintra-
gungen.
- QuH 161.26 Theologica/Pädagogica: 7 Tle, 1524-
1525
N: W 1525 (Luther; BC 813)
H: W 1524 (Luther; W 1525 (anonym);
L 1525 (Regius, 3x)
L: W 1525 (Bugenhagen)
Renaissance-Einband. Teile durch
Merkstreifen getrennt. Lat. Hand-
schrift als Makulatur. Im Spiegel
vorn Inhaltsverzeichnis, hinten
lat. Text eingeklebt.
- 1526
Ts 168, 8° Theologica: 11 Tle, 1525-1526
N: W 1525 (anonym; BC 796); W 1525
(Gretzinger; BC 800); W 1525
(Luther; BC 813); W 1526 (Luther
BC 880)
H: W 1525 (Bugenhagen); W 1526

- (Luther, 3x); W 1526 (Borner); W 1526 (Herman); o.O. 1526 (Toltz)
Im Spiegel vorne und hinten lat. Besitzeintragung. Im Spiegel vorn zahlreiche weitere Besitzvermerke durch Radierung unleserlich gemacht. Vereinzelt lat. Marginalien.
- Ts 175, 8° Theologica: 4 Tle, 1525–1526
N: W 1525 (anonym; BC 795)
H: W 1525 (Regius); W 1525 (anonym); o.O. 1526 (Gretzinger)
Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.
- Ts 176, 8° Theologica: 5 Tle, 1524–1526
N: Br 1525 (anonym; BC 824)**; W 1526 (anonym; BC 873); R/Lü (?) 1526 (Toltz; BC 894)
H: Str 1524 (Luther)*; W 1525 (Rauth)
Einband mit lat. Pergament-Handschrift beklebt. Reihenfolge der Teile nach Erscheinungsjahr. Auf Vorsatzblatt vorn sorgfältiges Inhaltsverzeichnis. Am Ende des hd. (1)* nd. Zusammenfassung mit Synopse der Argumente. Zu (3)** handschriftliche Kopie des nd. Teils, aber in stark abweichender Orthographie. Besitzeintrag auf Titel von (1)*.
- A 117b, 8° Helmst Theologica (protest. und kathol.): 6 Tle, 1525–1526
N: R/Lü 1526 (Luther; BC 875)
H: Sp 1525 (AT - Pentateuch); St 1525 (AT - Salomo)*; St 1525 (AT - Hiob); o.O. 1526 (Dietenburger)
L: o.O. 1525 (Eck)
Renaissance-Einband. Als Vorsatzblätter vorne und hinten nd. Druckmakulatur (Bibel) mit Klebestreifen aus lat. Handschrift. Auf Titel von (2)* lat. Spruch. Hinten nd. Besitzeintrag.

QuH 169.15 Religiosa: 6 Tle, 1525–1526
 N: W 1526 (Bibel/Sprüche; BC 889)*
 H: o.O. 1525 (Regius, 2x); W 1525
 (anonym); o.O. 1525 (Heyden); E
 1525 (Regius/Huberinus)
 Renaissance–Einband, stark beschä-
 digt. Lat. Druckmakulatur im Spie-
 gel. Auf Vorsatzblatt vorn und am
 Ende von (4)* lat. Hymnenanfänge
 mit Noten.

1164.91 Theol Erbauliches: 5 Tle, 1525–1526
 N: W 1526 (anonym; BC 896); W 1526
 (anonym; BC 889)
 H: o.O. 1525 (Regius); W 1526
 (Toltz)*; W 1526 (Regius)
 Auf Spiegel 1526, auf Titel von
 (1)* 1626.

1527

QuH 169.6 Theologica: 9 Tle, 1525–1527
 N: W 1525 (Luther; BC 819); W 1525
 (ders.; BC 820); W 1525 (ders;
 BC 810)**; K 1525 (Kruse; BC
 805); W 1526 (Luther; BC 877)*;
 W 1526 (ders.; BC 880) W 1526
 (Gretzinger; BC 866); W/M 1527
 (Luther; BC 919)
 H: W 1527 (Luther)
 Renaissance–Einband. Hd. Margina-
 lien mit nd. Zügen in den nd.
 Teilen (8)* und (9)**.

1528

K 212, 8° Helmst Theologica: 4 Tle, 1525–1528
 N: W 1525 (Osiander; BC 825); W
 1527 (Bugenhagen; BC 858)**; M
 1528 (Dreiger; BC 947)***
 H: W 1526 (Melanchthon)*
 Renaissance–Einband. Zahlreiche Be-
 nutzerspuren: In (1)* und (2)** nd.
 Marginalien zusammen mit Unter-
 streichungen und Rubrizierungen; am
 Ende von (3)*** nd. Bibelspruch.
 Alle Eintragungen in roter Tinte
 und wohl von gleicher Hand.

- 817.44 Theol, 8° Theologica/Pädagogica: 5 Tle, 1525-1528
 N: E 1527 (anonym; BC 917); W 1528 (Bugenhagen; BC 940); W/M 1528 (Luther; BC 958); M 1528 (Dreiger; BC 947)
 H: o.O. 1525 (Regius)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1529

- QuH 132.3 Erbauliches: 6 Tle, 1525-1529
 N: W 1525 (Gretzinger; BC 800); W 1526 (anonym; BC 898)***; W 1527 (anonym; BC 932)*; H 1529 (Bugenhagen; BC 975)
 H: W 1525 (Birckenmayer); E 1527 (Luther)**
 Renaissance-Einband. Zahlreiche Besitzeinträge, durchgängig Buchstabenkritzeleien im Einband und im Buchblock. Nd. Besitzeintragungen im Spiegel vorne, z.T. abgerissen (dt. Schrift) - vom gleichen Besitzer lat. Besitzvermerk und Sprüche am Ende von (1)*, lat. Sprüche auf Rückseite des Titels von (2)**; dort am Ende nd. Besitzvermerk (Verwünschung) in kurioser Orthographie, datiert 1567; ebenfalls 1567 lat. Spruch auf Titel von (3)***.

- 146.10 Theol, 8° Theologica: 26 Tle, 1521-1529
 N: W 1524 (Bugenhagen; BC 779); W 1527 (von Rode/ Bugenhagen; BC 928)
 H: Hag 1521 (Melanchthon); W 1524 (Luther, 4x); W 1524 (Groner); M 1524 (Weidensee); o.O. (von Polenz); o.O. 1524 (anonym); W 1525 (Eberlin von Grützburg); W 1525 (Luther); o.O. 1525 (Mohr); o.O. 1525 (Spalatin); W 1526 (Luther); W 1527 (ders.); W 1528 (anonym), W 1529 (Luther)*; o.O. u.J. (ders.) o.O.u.J. (anonym,

2x); o.O.u.J. (Linck); o.O.u.J. (Fritzhans); o.O.u.J. (Karlstadt)

Prachtvoller Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn Inhaltsverzeichnis. Auf Titel (1)* nd. Vermerk über Bindekosten.

- 495.1 Theol, 2° Teilbibel (NT): 3 Tle, 1523-1529
 N: W 1523 (Neues Testament; BC 768); W 1529 (Kleiner Katechismus, Tafeldruck; BC 992)
 H: W 1524 (Register zu NT)*
 Restaurierter Renaissance-Einband (Deckel noch mit Originalprägungen). Auf Titel von (1)* lat. Besitzeintrag; am Ende von (1)* bibliographische Notiz datiert auf 8.12.1637.⁹
- K 100, 8° Helmst Theologica: 6 Tle, 1526-1529
 N: W/M 1527 (Luther; BC 919); W/M 1528 (Luther; BC 960); M 1529 (Luther; BC 999)
 H: W 1526 (Luther); W/L 1526 (Bugenhagen); M 1527 (Luther)
 Im Spiegel vorn Inhaltsverzeichnis. Titelseiten im Buchblock z.T. koloriert.
- QuH 161.10 Erbauliches/Theologica: 5 Teile, 1528-1529
 N: M 1528 (anonym; BC 975); W 1528 (Luther; BC 960); H 1529 (Bugenhagen; BC 975); M 1529 (Melanchthon; BC 1000)
 H: W 1529 (Venatorius)
 Später Pappband. Teile verschieden beschnitten, kein einheitlicher Buchblock.
- 1530
 QuH 161.6 Realia: 3 Tle, 1529-1530
 N: W 1529 (Menius; BC 1001);
 H: L 1530 (Breunle); L 1530 (anonym)

Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1531

QuH 161.28

Theologica: 6 Tle, 1525-1531
 N: H 1529 (Bugenhagen; BC 975); M 1530 (Regius; BC 1053)
 H: L 1525 (Regius); W 1526 (ders.); M 1531 (ders.; 2x)
 Einband fehlt: Nur Buchblock in Pergamenthülle. Keine Eintragungen.

1531

Ts 165, 8°

Theologica: 14 Tle, 1525-1531
 N: o.O. 1525 (Bado |Claus Bur|; BC 845); H 1529 (Bugenhagen; BC 975); M 1530 (Luther; BC 1032**;
 BC 1042; BC 1044****; BC 1086);
 W 1530 (Luther; BC 1034)*; M 1530 (anonym; BC 1047); W 1531 (Luther; BC 1091); W 1531 (Luther; BC 1094)
 H: N 1525 (Böschenstein); W 1529 (Bugenhagen); W 1530 (Luther)***; M 1531 (Regius)

Renaissance-Einband (gleiche Prägung wie Ts 166, 8°). Lat. Pergamenthandschrift als Makulatur benutzt. Im Spiegel vorne überklebt mit Inhaltsverzeichnis, das auch die hd. Titel nd. übersetzt. Nd. Vermerke auf Titelseiten einzelner Teile, beim Schneiden z.T. beschnitten. Nd. Kostenvermerke: über das Binden im Spiegel vorn, über die einzelnen Teile in (1)* und (4)**. Nd. Vermerk zum Inhalt auf Titel von (12)***, der auf (13)**** Bezug nimmt.

Ts 166, 8°

Erbauliches: 12 Tle, 1526-1531
 N: M 1530 (Luther; BC 1032; BC 1033; BC 1037; BC 1042); W 1531 (Johann Kf. von Sachsen; BC 1079); W 1531 (Luther; BC 1087)*
 H: W 1526 (Luther)**; M 1529

(Regius); W 1530 (Luther); o.O. 1531 (Regius); M 1531 (Regius); M 1531 (anonym)

Renaissance-Einband (gleiche Prägung wie Ts 165, 8°). Im Spiegel vorne Inhaltsverzeichnis eingeklebt. Im Spiegel hinten Besitzeintrag (Name) datiert 1618. Auf Titel von (1)* lat. Besitzeintrag und Kostenvermerk. Unterschiedliche Marginalien in den Teilen: lat. in (1)*, nd. im hd. (3)**.

113.2 Theol

Theologica: 22 Tle, 1521-1531

N: W 1524 (Bugenhagen; BC 779)*****

H: W 1520 (Luther, 4x); W 1523 (ders.); W 1524 (ders.); W 1525 (ders.);** W 1525 (Bugenhagen); W 1528 (AT - Jesaja); o.O. 1529 (Luther); o.O. 1529 (Bugenhagen); W 1530 (Luther)****; W 1531 (Brentz); W 1531 (Luther, 2x)***; W o.J (Luther, 2x); o.O.u.J. (anonym); o.O.u.J. (Luther, 2x)*; o.O.o.J. (Brentz)

Renaissance-Einband (4°), restauriert. Im Buchblock zahlreiche Einträge, auch Kritzeleien (Männchen u. dgl.). Am Ende von (21)* nd. Besitzeintrag von 1620 und späterer in Hd. (mit "niederdeutschen Fehlern"). Lat. Marginalien, von verschiedenen Händen, vor allem auch Vulgataverweise, in (4)**, (9)***, (14)**** und (17)*****, sowie hd. Einträge, vereinzelt mit nd. Zügen (so in (2)*****).

257.14 Theol, 8°

Varia (Juridica/Historica/Astrologica/"Grobian Dischtucht"): 10 Tle, 1526-1531

N: Br 1526 (anonym; BC 901)

H: A 1530 (Karl V.); o.O. 1530 (anonym, 2x)*; F 1530 (anonym); W 1531 (anonym); W 1531 (Kf. von Sachsen); o.O. 1531 (anonym)

L: o.O.u.J. (Bischof v. Mainz, 2x)
Pergament-Koperte (lat. Manus-
kript). Auf dem Titel von (4)* nd.
Spottvers auf den Reichstag 1529,
indirekt datiert 1530.

1124.9 Theol, 8° Theologica: 6 Tle, 1529-1531
N: E 1529 (Luther; BC 989); W 1530
(ders.; BC 1041); M 1530 (ders.;
BC 1044) M 1530 (Melanchthon; BC
1047)**; M 1531 (Spengler/
Luther; BC 1099)*
H: Mar 1530 (Luther)
Alle Teile separat gebunden, (1)*
Halbleder, die anderen broschiert.
Auf dem Titel von (2)** nd.
Besitzeintrag, sonst keine Eintra-
gungen.

1135 Theol, 8° Theologica: 9 Tle, 1529-1531
N: H 1529 (Bugenhagen; BC 974); H
1529 (ders.; BC 975); M 1530
(Luther; BC 1044); H 1530 (ano-
nym; BC 1051); M 1531 (Erasmus;
BC 1073); M 1531 (Johann Kf. v.
Sachsen; BC 1079)
H: M 1531 (anonym); M 1531
(Regius); o.O. 1531 (Regius)
Einband fehlt. Teile einzeln
brochiert. in den nd. Teilen lat.
Marginalien.

1532

TS 170

Religiosa: 9 Tle, 1526-1532
N: o.O. 1528 (Regius/Gretzinger; BC
946); W 1528 (Gretzinger; BC
951)*; W/M 1530 (Luther; BC
1045); M 1532 (Regius; BC 1130);
W 1532 (ders.; BC 1131)
H: L 1526 (Bibelsprüche); W 1527
(Luther)**; W 1529 (ders.); M
1530 (Huberinus)
Renaissance-Einband. Zahlreiche Be-
sitzeintragungen auf . Vorsatz-
blättern von verschiedenen Händen:
hd., latinisierte Einträge, Mis-

singsch. Nd. Kopieranfänge zu (1)*, auf Titel von (1)* latinisierter Besitzeintrag; nd. Marginalien im hd. (5)**.

QuH 169.25

Theologica: 7 Tle, 1530-1532
 N: M 1530 (anonym; BC 1063); W/M 1530 (Luther; BC 1045); W/M 1531 (ders.; BC 1094); M 1531 (Spengler; BC 1099); M 1532 (Bugenhagen; BC 1117); M 1532 (von Watt; BC 1121)
 H: W/M 1530 (Luther)
 Renaissance-Einband. Zahlreiche Unterstreichungen, Hinweiszeichen ("Nota" als Marginale u.dgl.), Kritzeleien (Männchen). Sonst keine Eintragungen.

1533

A 140, 8° Helmst

Religiosa: 5 Tle, 1526-1533
 N: M 1533 (AT - J.Sirach; BC 1148)*
 H: o.O. 1526 (Bibelsprüche - Bröschenstein); E 1526 (Luther)**; W/M 1530 (Luther); M 1532 (Erasmus)
 Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn Schenkungsvermerk in fehlerhaftem Latein, datiert 1582, daran anschließender hd. Schenkungsvermerk 1622. Auf Titel von (1)* lat. Besitzeintrag (anderer Besitzer als im Spiegel genannt); am Ende von (5)** hd. Spruch datiert 1625.

1534

TS 171

Theologica: 4 Tle, 1525-1534
 N: W 1525 (Osiander; BC 825)
 H: N 1531 (Bugenhagen); W 1534 (Heinken); W 1534 (Huberinus)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

H 98, 4° Helmst

Theologica (protestantisch/anti-protestantisch) /Historica: 9 Tle, 1523-1534

N: R 1523 (Friedrich I v. Dänemark; BC 722); R 1523 (anonym; BC 759);
 H: W 1533 (Kf. v. Sachsen); W 1533 (Luther); W 1534 (Jonas)
 L: I 1530 (Eck); L 1533 (Wicelius); W 1534 (Corvinus); W 1534 (Cochlaeus)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1535

919.66 Theol, 8°

Theologica: 12 Tle, 1526-1535
 N: M 1529 (anonym; BC 981); W/M 1529 (Luther; BC 990) Mar 1530 (anonym/Luther; BC 00)¹⁰; M 1530 (Luther; BC 1042); W 1531 (ders.; BC 1086); M 1532 (Bugenhagen; BC 1117)
 H: o.O. 1526 (Regius); W 1531 (Amsdorf); W 1534 (Luther); o.O. 1535 (ders.) o.O. 1535 (Regius)*; o.O.u.J. (Luther)
 Renaissance-Einband. Besitzeintrag (Namen) im Spiegel vorn. Auf Vorsatzblatt hinten zweiseitiges hd. Gebet, dessen Anfang auch schon am Ende von (10)* notiert ist.

1536

H 59, 4° Helmst

Theologica/Historica: 24 Tle, 1525-1536
 N: H 1530 (Schwalgis; BC 00)¹¹
 H: E 1525 (Regius); M 1525 (Amsdorf); M 1528 (ders., 3x); W 1528 (Luther); W 1529 (Corvinus); W 1530 (Luther); o.O. 1530 (Grabau); N 1531 (Barnes); Hag 1532 (Erasmus)*; W 1532 (Magnus I); W 1533 (anonym) W 1533 (Johann Fr. I, Kf. v. Sachsen); M 1535 (Scheure); M 1535 (Karl V); M 1535 (von Mengersen); W 1535 (Regius)**; W 1536 (Corvinus)**; W 1536 (Dorpius)***; W 1536

(Friedbieten)

L: W 1532 (anonym)

Renaissance-Einband (gleiche Bildplatte eingepreßt wie bei C 834, 8° Helmst). Durchgängig nd. Marginalien, bei hd. wie nd. Texten: (1)*, (12)**, (13)***. Hd. Besitzvermerk auf Titel von (10)****.

1538

J 31, 8° Helmst

Theologica: 10 Tle, 1525-38

N: M 1530 (Luther; BC 1043****; BC 1044); W 1531 (Luther; BC 1086); M 1531 (Luther; BC 1093)****; M 1532 (Bugenhagen; BC 1118)****

H: L 1525 (Heyden); N 1532 (Brentz)**; U 1537 (S.Franck)***

L: W 1532 (Brentz)**; W 1538 (Regius)****

Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn hd. (?) Eintragung. Durchgängig Buchstabenkritzereien, bes. in (1)* und (2)**. Inhaltsverzeichnis hinten im Spiegel. Unterschiedliche Marginalien: hd. in (2)** und (10)*** (Zusammenfassung), lat. (bei Nachweis von Bibelstellen) in (2)**, (3)****, (4)****, (5)****, nd. (8)**** und (10)**.

1539

J 167, 8° Helmst

Theologica (kathol.): 2 Tle, 1538-1539

N: K 1539 (Dietenberger; BC 1306)

H: L 1538 (Gualterus)

Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

918.14 Theol, 8°

Theologica (protestantisch/antiprotestantisch): 11 Tle, 1524-1539

N: W 1527 (anonym; BC 907); W/M 1531 (Luther; BC 1086);

H: W 1524 (Gretzinger); W 1526 (Regius); o.O. 1534 (Witzel)*;

o.O.1534 (Erasmus von Rotterdam)**; o.O.1535 (Ederlinck);
o.O. 1535 (J. Agricola); L 1536
(Witzel); L 1538 (Walter)

Beschädigter Ledereinband (glatt,
ohne Holzdeckel). Latinisierter
Besitzeintrag vorne 1581. Z.T. hd.
Marginalien in (4)* und (7)**.

919.97 Theol, 8°

Theologica: 10 Tle, 1529-1539

N: M 1529 (Melanchthon; BC 1000); M
1531 (Amsdorf; BC 1067); M 1531
(Brentz; BC 1069); M 1532
(Luther; BC 1115)**; R 1539
(anonym; BC 00)¹²

H: W 1529 (Althammer); W 1529
(anonym)*; M 1531 (Regius); M
1532 (anonym); W 1532 (Luther)

Renaissance-Einband. Im Spiegel
vorn Inhaltsverzeichnis. Durch-
gängig lat. und nd. gemischte
Eintragungen der gleichen Hand, vor
allem in (3)* und in (4) **. Am
Ende von (4)** auf 1547 datierter
Entwurf eines testamentarischen
Vermerks.

1029.2 Theol, 8°

Theologica: 8 Tle, 1537-1539

N: M 1539 (Bonnus; BC 1301)

H: W 1537 (Regius)

L: W 1539 (Jonas)****; W 1539
(Luther)**; o.O. 1539 (Sarce-
rius); W 1539 (Melanchthon)**;
F 1539 (Sarcerius)*; W o.J.
(anonym)

Renaissance-Einband. Lat. Besitz-
eintragung auf Titel von (1)* und
durchgängig lat. Marginalien (in
(3)** mit Bezugnahme auf Ereignisse
1569 und 1571); beim Kolophon in
(4)** und (7)**** lat. Kalauer mit
dem Druckernamen Klug (u.a. über
griechisch sophos und zu hd.
Sauffaus).

1540

QuH 161.1 Erbauliches: 13 Tle, 1528–1540
 N: M 1530 (Luther; BC 1044); M 1531 (Brentz; BC 1069); M 1531 (Regius, BC 1097); M 1539 (Corvinus; BC 1303)
 H: M 1528 (Frankendorffer); o.O. 1530 (anonym); M 1531 (Regius); M 1535 (Fritzhaus); E 1536 (Guethel); W 1536 (Regius); Zw 1540 (Rebhuhn); E 1540 (Spangenberg, 2x)
 Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn verschiedene Besitzeinträge gleicher Familiennamen (nd. Namen).

QuH 169.26 Religiosa: 3 Tle, 1533–1540
 N: M 1534 (Slueter; BC 00)¹³;
 H: W 1533 (AT – Makkabäer); W 1540 (Spangenberg)
 Pergamentüberzogener Papp-Einband. Buchblock stark beschnitten. Hinten Besitzeintrag (nd. Name) 1668, im Spiegel hd. Gebet mit nd. Elementen.

1541

J 248, 8° Helmst Theologica: 3 Tle, 1531–1541
 N: M 1531 (Brentz; BC 1069)*; M 1532 (Culman; BC 1119)¹⁴
 H: W 1541 (Luther/ Spangenberg)
 Renaissance-Einband. Nd. Eintragungen am Ende von (2)*.

1542

231.27 Theol Theologica: 3 Tle, 1542
 N: M 1542 (KiO Pommern; BC 1373)*; M 1542 (KiO Schleswig-Holstein, BC 1364)
 H: W 1542 (Bugenhagen)**
 Renaissance-Einband mit eingepprägten Initialen HF. Lat. Besitzeintrag auf (1)* und Verfasserwidmung auf (3).**

1544

K 261, 8° Helmst Religiös-Erbauliches: 5 Tle, 1540-1544
 N: R 1543 (Freder; BC 1390)*; M 1543 (Spangenberg; BC 1401)
 H: o.O. 1540 (Marschalck); o.O. 1540 (Register zu NT); E 1544 (Spangenberg)
 Neuer Papp-Einband, aber wohl alter Buchblock. Am Ende von (1)* lat. Spruch.

1545

J 746, 8° Helmst Theologica: 14 Tle, 1532-1545
 N: M 1532 (Vadius; BC 1121); M 1538 (Regius; BC 1289)**
 H: E 1540 (Spangenberg, 2x); L 1540 (Spangenberg); W 1541 (Spangenberg); N 1541 (Mechler); B 1542 (J. Agricola)*; B 1543 (ders.); M 1543 (Spangenberg); H 1543 (ders.) H 1543 (Jonas); A 1544 (Klopfer); H 1545 (Elisabeth von Braunschweig)
 Renaissance-Einband. Einzelne lat. Marginalien in (2)*, nd. und lat. Marginalien (weitgehend kopiert aus Text) in (3)**.

1545

QuH 166.2 Varia: 9 Tle, 1531-1545
 N: M 1531 (Brentz; BC 1069); M 1540 (Hedic; BC 1338); Han 1545 (anonym; BC 00)¹⁵;

1546

QuH 132.8 Erbauliches: 2 Tle, 1545-1546
 N: M 1546 (Huberinus; BC 1472)
 H: W 1545 (Spangenberg)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

QuH 143.1 Theologica: 4 Tle, 1525-1546
 N: M 1545 (Regius; BC 1439); M 1546 (Spangenberg; BC 1462)
 H: W 1525 (Birckenmayer); W 1546

- (Rebhuhn)
Renaissance-Einband. Besitzeinträge
im Spiegel vorn unleserlich ge-
macht.
- 1548 QuH 169.3 Theologica: 8 Tle, 1531-1548
N: M 1531 (Regius; BC 1097); M 1546
(Brentz; BC 1445)
H: W 1536 (Regius); F 1539 (S.
Franck); W 1546 (Luther); W 1547
(ders.); W 1548 (ders.); E 1548
(ders.)
Renaissance-Einband. Keine Ein-
tragungen.
- 1174.3 Theol, 8° Theologica: 5 Tle, 1544-1548
N: Han 1544 (Regius; BC 1409)
H: St 1544 (anonym); N 1548
(Luther)*; o.O.u.J. (S. Franck);
o.O.u.J. (Bullinger/ Friesen)
Renaissance-Einband. Auf Titel von
(2)* lat. Spruch., sonst keine Ein-
tragungen.
- 1549 QuN 299 Varia (Theologica/Zeitungen): 15
Tle, 1541-1549
N: W 1543 (KiO; BC 1388)
H: B 1541 (Cruciger); W 1544
(Luther, 2x); o.O. 1546 (Cru-
ciger); W 1546 (Nabold); W 1546
(Meier); W 1546 (anonym); o.O.
1547 (anonym); o.O. 1547 (Kf.
von Sachsen); o.O. 1548 (Me-
lanchthon); E 1548 (Adler; M
1548 (ders.) M 1549 (Aepinus)
L: o.O.u.J. (Corvinus)
Renaissance-Einband. Keine Eintra-
gungen.
- 1550 Ts 50.3 Erbauliches: 3 Tle, 1525-1550
N: W 1525 (Bugenhagen; BC 794)*
H: M 1547 (Melanchthon); o.O. 1550
(anonym)
Kein Einband. (1)* neu broschiert.
Keine Eintragungen.

1550

QuH 169.12

Theologica: 13 Tle, 1523-1550
 N: W 1527 (von Rode; BC 929); M 1529 (Luther; BC 987)
 H: W 1523 (Luther); Mar 1530 (ders.); W 1532 (Regius); W o.J. (Jacobi)
 L/Gr: Hag 1524 (Demosthenes/ Melanchthon); M 1539 (Lotze); K 1542 (Cicero/Melanchthon); W 1550 (Marcellus); M 1550 (Flacius)
 Renaissance-Einband (Holzdeckel, nur Rücken mit Lederbezug). Keine Eintragungen.

1553

1167.5 Theol, 8°

Erbauliches/Lieder: 6 Tle, 1545-1553
 N: Lü 1546 (Melanchthon; BC 1460); R 1547 (Truwraedt; BC 1507); R 1553 (Stübinger; BC 1614)
 H: o.O. 1545 (anonym); W 1548 (Gros/Melanchthon); o.O.u.J. (anonym)
 Defekte Koperte. Teile neu broschiert. Durchgängig Unterstreichungen und Hinweiszeichen (Händchen) am Rand. Keine Eintragungen.

1554

QuH 169.5

Theologica: 3 Tle, 1546-1554
 N: M 1546 (Bugenhagen; BC 1447)
 H: M 1546 (Jonas); M 1554 (Luther)
 Im Spiegel vorn Blatt mit Besitzeinträgen weitgehend abgerissen, dadurch unleserlich.

1560

J 751, 8° Helmst

Theologica: 4 Tle, 1551-1560
 N: Lü 1560 (Winnigstedt; BC 1778)
 H: Lü 1551 (Aepinus); W 1557 (Bugenhagen); N 1558 (Regius)
 Renaissance-Einband. Beim Binden stark beschnitten (bes. die gedruckten Marginalien). Keine Eintragungen.

- QuH 134 Historica: 4 Tle, 1530–1560
 N: R 1530 (Oldendorp; BC 1049)
 H: W 1559 (Luther)*; E 1559 (Lauterbeck); W 1560 (Georgivić/Melanchthon)
 Renaissance–Einband. Keine Eintragungen bis auf späten Bibliothekseintrag auf dem Titel von (1)*.
- 1562**
- Ts 248 Theologica: 3 Tle, 1526–1562
 N: W 1527 (von Rode; BC 929)*
 H: W 1526 (Toltz); A 1562 (Regius)**
 Koperte, durchgängig lat. und hd.
 Eintragungen: sowohl in nd. (2)* wie auch in hd. Texten (3)**,
 (möglich: gleiche Hand).
- J 273, 8° Helmst Religiosa/Erbauliches: 5 Tle, 1532–1562
 N: M 1532 (Culman; BC 1119); W 1560 (Luther; BC 1760)
 H: L 1558 (anonym); L 1562 (Werner); L 1561 (Weller)*
 Renaissance–Einband. Am Ende Besitzeinträge: Nd. Spruch, latinisierte Datumseinträge: 1589, 1673; am Ende von (4)* Spruch in Missingsch.
- QuH 161.19 Erbauliches: 2 Tle, 1544–1562
 N: M 1544 (Huberinus; BC 1405)
 H: W 1562 (Huberinus)
 Keine Eintragungen.
- 925 Theol, 8° Erbauliches: 2 Tle, 1562
 N: M 1562 (Spangenberg; BC 1855)
 H: o.O.u.J. (M.Lindner)
 Renaissance–Einband, restauriert.
 Keine Eintragungen.
- 1564**
- 919.40 Theol Theologica: 3 Tle, 1560–1564
 N: Do 1564 (KiO Neuenrade – Wildten; BC 1903)

H: o.O. 1560 (Michael); N 1563 (M. Agricola)

Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

1565

G 314, 8° Helmst

Theologica: 3 Tle, 1536-1565

N: We 1565 (Bugenhagen; BC 1936)

H: W 1536 (Corvinus, 2x)*

Renaissance-Einband. Lat. Druckmakulatur mit handschriftlichen Eintragungen im Deckel. Ausgiebige nd. und lat. Eintragungen, durchgängig. Am Ende von (3)* lat. Kostenvermerk.

QuH 121.4

Theologica: 3 Tle, 1563-1565

N: M 1563 (Luther; BC 1879); M 1565 (anonym; BC 1913)

H: Ei 1564 (Luther)

Renaissance-Einband mit eingepprägter Zahl 1566 und den Initialen MS. Vorne im Spiegel Besitzeinträge von verschiedenen Händen und Kostenvermerke. Abgerissene Reste eines hd. Spruches und eines hd. Rezeptes gegen "Schwindel" (mit nd. Elementen).

1567

1217.2 Theol

Theologica: 3 Tle, 1531-1567

N: W 1531 (Luther; BC 1089)

H: M 1567 (Sack)

L: W 1535 (anonym)

Heller Ledereinband ohne Prägungen. Keine Eintragungen.

1568

QuH 132.6

Erbauliches: 2 Tle, 1567-1568

N: M 1567 (anonym; BC 1947)

H: F 1568 (Werner)*

Renaissance-Einband. Im Spiegel vorn lakonische hd. Familienchronik des Besitzers. Datumsangaben z.T. unlesbar (letzte Vermerke zum Jahr

- 1571). Auf Titel von (1)* Besitzer-
vermerk.
- 231.74 Theol, 8° Theologica: 11 Tle, 1548–1568
N: H 1548 (Aepinus; BC 1509)
H: Ei 1555 (anonym); o.O. 1561
(anonym); o.O. 1563 (anonym,
2x)*; F 1564 (anonym); o.O. 1568
(Maior, 2x); o.O.u.J. (M. Fla-
cius)
L: o.O. 1558 (N. Gallus)
Prächtiger Renaissance-Einband,
eingeprägte Jahreszahl 1568 und
Initialen HVVD. Auf Titelblättern
von (6)* und (7)* lat. Widmungen,
beim Binden z.T. stark beschnitten.
- 1569
QuN 585 Theologica: 4 Tle, 1534–1569
N: M 1534 (Luther; BC 1199)
H: N 1557 (Weller)*; W 1559
(Vischer); R 1569 (Bramer)**
Renaissance-Einband. Am Ende von
(2)* nd. Gebet. In (4)** lat. und
hd. Marginalien. Am Ende Spruch in
"Küchenlatein".
- 501 Hist Historica: 3 Tle, 1554–1569
N: M 1559 (Bonnus; BC 1716)***
H: o.O. 1554 (Karlstatt)*; o.O. 1569
(Jordan/Herold)**
Kein gemeinsamer Einband ((1)* und
(2)** helle glatte Lederbindung,
(3)**broschiert), aber einheit-
licher Schnitt (insofern alter Buch-
block möglich). In (1)* und (2)**
hd. Marginalien, in (3)** lat. und
nd. Marginalien.
- 1570
480.8 Theol Religiosa: 16 Tle, 1523–1570
N: W 1523 (Luther; BC 746); W 1523
(J. Diepold; BC 719); Lü 1552
(Barth; BC 1591)
H: W 1523 (Luther, 3x); W 1524
(Melanchthon); W 1525 (Bugen-

- hagen); W 1525 (Luther); o.O. 1551 (R.Cuerau); H 1552 (Alberus, 2x); Kö 1565 (Nigidus)
 L: Kö 1565 (Melanchthon); St 1570 (Paul v. Sager)
 Wohl später Einband, mit Pergament beklebt. Vielfach lat. Widmungen auf Titeln und lat. Marginalien, beim Binden z.T. sehr beschnitten.
- 1571** 1118.4 Theo Religiosa/Erbauliches: 4 Tle, 1530-1571
 N: M 1530 (Maiobanus/Bugenhagen; BC 1046)
 H: L 1556 (J.Matherius); N 1568 (ders.); Sch 1571 (Vischer)
 Koperte (lat. Pergament Manuskript). Keine Eintragungen.
- 1572** QuH 133 Pädagogica: 4 Tle, 1570-1572
 N: M 1570 (Luther; BC 2013)
 H: M 1570 (Luther); N 1572 (Wilfflingseder)
 L: L 1572 (Luther)
 Renaissance-Einband. Eingepägt Besitzernamen, entsprechend wiederholte Namenseintragungen vorne und hinten im Band, z.T. datiert 1573.
- 1575** J 684, 8° Helmst Religiosa: 4 Tle, 1561- 1575
 N: M 1561 (AT; BC 1825)
 H: N 1568 (Weller); Ei 1570 (Menzel); Ur 1575 (M.Iudex)
 Renaissance-Einband. Nd. Schenkungs- und Besitzeintrag vorne, datiert 1582. Sonst keine Eintragungen.
- 1584** 254.7 Quodl. Varia (Zeitungen): 7 Tle, 1519-1584
 N: R 1519 (anonym; BC 633)
 H: N 1529 (Paracelsus); Ba 1568 (anonym); o.O. 1573 (anonym); o.O. 1584 (anonym); Ba o.J. (ano-

nym); K o.J. (anonym)
 Geschwärzte Pergament-Hülle. Teile unterschiedlich beschnitten, insofern wohl sekundäre Zusammenstellung. Im Innendeckel lat. Papierhandschrift als Makulatur.

1598

QuH 161.8

Erbauliches: 3 Tle, 1597-1598
 N: H 1597 (Rodtbart; BC 1605; BC 2606)
 H: H 1598 (Rodtbart)
 Renaissance-Einband. Keine Eintragungen.

Siglen der Druckorte

Angabe X/Y bedeutet: X auf dem Titelblatt, Y im Kolophon

A

A Augsburg; Ant Antwerpen

B

B Berlin; Ba Basel; Bau Bautzen; Bre Bremen

D

D Danzig; De Deventer; Do Dortmund

E

E Erfurt; Ei Eisleben

F

F Frankfurt

H

H Hamburg; Hag Hagenau; Hal Halberstadt; Hall Halle;
 Han Hannover; Har Harlem; Hi Hildesheim

I

I Ingolstadt

K

K Köln; Kö Königsberg

L

L Leipzig; Le Lemgo; Lei Leiden; Lü Lübeck

M

M Magdeburg; Mar Marburg; Me Merseburg; Mü Münster

N

N Nürnberg

P

P Prag

R

R Rostock; Rom Rom

S

Sch Schmalkalden; Sp Speyer; St Straßburg; Ste Stettin;
Str Stralsund

U

U Ulm; Ur Ursel

W

W Wittenberg; We Wesel; Wi Wien

Z

Z Zürich; Zw Zwickau

Anmerkungen zum Anhang

1 Ts 50.2, 8°

(3) : Dit boeck is genoemt van den Echten staete,
ca. 1493

2 A 92b, 12° Helmst

(1): (Titelblatt fehlt):
Evangelia mit den Sumarien und Episteln,
Magdeburg: Walther ca. 1540

3 A 926, 12° Helmst

- (3): Ethlike schöne Gebedt, vnde tröstlike vormaninge by den Krancken vnde steruenden minschen. Ock de 5 fragen vam sacramente des Altars.
Magdeborch: Walther 1542

4 Gn 5938

- (3): Ordninge der Confir-// mation edder Fermin-// ge: wenn vnde wo men // de holden schal: yn dem// loffliken Vorstendo// me Hertogen Erichs des// Jungern// Anno M.D.XLIIII.

‡

5 C 782, 8° Helmst – alle drei Teile bei BC nicht verzeichnet:

- (1): (Titelblatt fehlt): J. Spangenberg, Postille, Winterteil, Magdeburg: M. Lotter 1555
(2): Vthlegginge der// Episteln/ So vp de Sondage// van Paschen an/ beth vp den Advent/ // Inn der Kercken gelesen werden// Vor de Husueder/ vnde jun-// gen Christen/ Knechte vnde Megede,/ // Inn Fragestucke voruatet. // dorch Johan. Spangenberg. // Dat Sommerdeel. // (Magdeborch: H. Walther 1555)
(3): Vthlegginge der // Epistelen/ de vp de vorne-// mesten Feste yn der Ker-// cken gelesen werden.// Vor de jungen Christen Knechte// vnd Megede// yn Fragestucke// voruatet.// Dorch Johannem// Spangenberg.// Mit eini Vorrede Phi-// lippi Melanthonis.// [Magdeborch: M. Lotter, ca. 1555]

6 QuH 121.10

- (2): Borne des Lee-// uendes/ Vnde Quelle rech-// tes warhafftiges trostes/ Vor// de angefochten bedroue-// den Herten. (...)
Magdeborch,/ (Lücke) 1562

7 A 69, 12° Helmst – BC verzeichnen nur andere Ausgaben (1461 und 2341)

- (3): De 1j. Psalm Da//uids: Miserere mei Deus. Do// rch den Christliken Broder Hieronymum//

Sauanarolam/ Prediger ordens/ Van dem//
 Paweste vorbrant. In gebedes wise/ latinsch//
 gestellet/ vnd Christlick vthgelecht//
 Vordudeschel dorch// Johan Spangenberg
 [Hamborg: Low 1560]

8 C 46, 12° Helmst

- (a): Ethlike// sclone Gebede// unde trostlike
 vorma-// ning, / by den Krancken// unde
 steruenden// Mirschen (Titel in Zierrahmen.)
 [Magdeborch: H. Walther 1554]
- (b): Borne des// Leuendes/ und Quel// le rechten
 warhafftiges tros=// tes/ vor de angefochten//
 bedroueden her=// ten
 [Magdeborch: A. Kirchner 1554]

9 495.1 Theol, 2°

- (1): Es handelt sich wohl um einen Bearbeitungs-
 vermerk bei der Aufnahme in die Herzog-
 August-Bibliothek, die ausweislich des Ein-
 trages im Radbuchkatalog S. 2924 (d.h. manu
 propra von Herzog August) im Jahre 1637
 erfolgt sein muß.

10 919.66 Theol. 8°

- (6): Verma// ninge aen// de gheestlike op den
 rijcsdach// te Ausborch verga-// dert. Anno M
 // ccccc xxx//
 Marborch (8°)

11 H 59, 4°

- (16):Ite in or-// ben vniversum et predicate//
 Euangelium omni creature.// Ein wunderbarlich
 bö-// kelin gefunden tho Braghe (!) // yn der
 houetstadt Behem van// eren articulen/ dat
 vthge-// sant ys an dat Con-// cilium
 Basilense// Datum// Anno Domini// M.CCCC.
 XXXij//
 [Hamburg: Rikholff 1530]
 Verf. von P. Schwalgis - nach HAB-Katalog.

12 919.97 8°

(9): Godtliker// vnde Pawestliker rechte//
gelickformige rede vnde// beweringhe.// In
veler mißbruke affleninge.//
[Rostock: Dietz 1539]

13 QuH 169.26

(3): unvollständiges Exemplar (Titelblatt fehlt)
von Joachim Slueter
Ein Bedeboklin, nye vth der hilligen schrift
(...)
Magdeburg: Walther ca. 1534
Nicht identisch mit BC 1181 und 1208.

14 J 248, 8° Helmst

(3): Bei BC kein Exemplar nachgewiesen!

15 QuH 166.2

(5) Wo men eines ydern minschen Planeten, darunder
he gebaren ys, eruaren schal.
Hannover ca. 1545: Rüdem. 32 B11.